Sonnabend, 10. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8762. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 9. Oct. Die Regierungstruppen unter General Laserna haben gestern Morgen ihre Bewegungen gegen la Guardia (am Ebre), in dessen Nähe die Carlisten sich concentrirt haben, begonnen. — Es bestätigt sich, daß der diesseitige Gesandte in Paris der dortigen Regierung neuerdings eine Note überreicht und über die Begünstigung der Carlisten an der französischen Grenze nochmals Beschwerde geführt hat.

— 9. Oct. Die Regierungstruppen haben im Laufe des gestrigen Tages la Guardia besetzt, das von den Carlisten geräumt worden war.

London, 9. Oct. Der „Globe" meldet, nach einer ihm zugegangenen Depesche aus Shanghai sei der Krieg zwischen China und Japan erklärt. (Die Nachricht wird jedoch durch ein in Kopenhagen eingetroffenes Telegramm aus Jokohama nicht bestätigt.)

Kairo, 9. Oct. Das Wasser des Nil stand, offizieller Meldung zufolge, gestern am Pegel um 4 Centimeter niedriger und ist auch an allen übrigen Strecken seines Laufs verhältnißmäßig gefallen. Weiterer Schaden durch Ueberschwemmung ist nicht zu besorgen.

Danzig, den 10. October.

Der Kaiser läßt sich, wie die „D. R.-C." wissen will, täglich über den Verlauf der Arnim'schen Angelegenheit Bericht erstatten; zwei Tage vorher, ehe die Maßregel in's Werk gesetzt wurde, hat er seine Genehmigung dazu ertheilt. In unserem hohen Adel hat die Sache, wie leicht begreiflich, nicht geringe Erregung hervorgerufen, namentlich in der weitverzweigten und einflußreichen Familie und Verwandtschaft des Grafen. Uebrigens ist der Schwager des Grafen, der Bezirks-Präsident für Lothringen, Graf Arnim-Boytzenburg, aus Metz in Berlin eingetroffen und gleichzeitig mit seiner Ankunft findet auch das Gerücht Verbreitung, der Graf wolle aus dem Reichsdienst seinen Abschied nehmen. Die Affaire Arnim ruft Erinnerungen wach an jene Zeit, in welcher Arnim's anderer Schwager, Hr. Savigny, ebenfalls aus dem Staatsdienst getreten war. Die „D. R.-C." will wissen, daß zu jener Zeit sich ähnliche Dinge in der Schwebe befanden, und daß man auch damals beinahe auf dem Standpunkte angelangt war, die Hilfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen; es gelang aber noch, die Sache auf gütlichem Wege zu ordnen.

Die frondirenden Feudalen hoffen noch immer, daß die Affaire Fürst Bismarck's Sturz herbeiführen werde. Die „Kreuzztg." hatte mit Befriedigung folgende Aeußerung der „N. St. Z." citirt: „Wer den Prozeß gewinnt, der hat, es ist nun einmal nicht anders, politisch Oberwasser;" dem Stettiner liberalen Blatte wurde dafür von der „Kreuzztg." das Zeugniß ausgestellt, daß es die Tragweite des Vorfalls richtig zu würdigen wisse. Ein Correspondent der „Köln. Ztg." nannte die Aeußerung der „N. St. Ztg." eine höchst unglückliche und sagt: „Von einem Gewinnen oder Verlieren des Prozesses ist zunächst überhaupt nicht die Rede, sondern davon, ob ein Angeklagter verurtheilt oder freigesprochen wird. Sollte das letztere der Fall sein, was wir dem Grafen Arnim wünschen wollen, so würde damit festgestellt sein, daß entweder der Beweis, daß Graf Arnim gewisse Papiere unberechtigter Weise an sich gebracht oder sonst darüber verfügt hat, nicht zu erbringen gewesen ist, oder daß das Gericht Ursache gehabt hat, die in seinem Besitze befindlichen Briefschaften für Privatbriefe zu halten. Weiter nichts. Die Politik des deutschen Reiches würde im Falle der Freisprechung des Grafen Arnim im Innern wie im Aeußern den majestätischen Gang, den sie unter der gegenwärtigen Leitung endlich eingeschlagen hat, ruhig weitergehen; Graf Arnim würde sich über die erlittene Untersuchungshaft mit dem Bewußtsein seiner Unschuld und der Genugthuung, die in einem freisprechenden Erkenntniß liegt, trösten, wie dies schon manch Einer vor ihm gemußt hat und noch manch Einer nach ihm wird thun müssen; und die Kreuzzeitung würde auf die Wirkung „der schweren Niederlage nach einer andern Seite hin" so lange zu warten haben, bis ihr Gewährsmann in der Provinz die Tage des Ministeriums Bismarck-Camphausen zu Ende gezählt hat." Die „Krzztg." antwortet darauf heute in ingrimmiger Erwartung: „Mit einem „weiter nichts" endet der Prozeß Arnim gewiß nicht: sein Ausgang wird, dabei müssen wir bleiben, auch nach einer anderen Seite hin einen Sieg oder eine Niederlage in sich schließen."

Der Uebertritt der Königin-Wittwe von Bayern zum Katholicismus macht um so größeres Aufsehen, als die in solchen Dingen unterrichtete „Post" gestern bei der Gelegenheit vor gewissen Bestrebungen an gewissen protestantischen Höfen warnte. Heute sagt die „N. A. Z." in einer offiziösen Notiz: „Es ist durchaus unrichtig, wenn behauptet wird, daß der hiesige Hof von der Absicht der Königin Maria, aus der protestantischen Kirche auszuscheiden, überrascht worden sei. Man wußte das hier schon seit längerer Zeit, auch hatten die aus Bayern herübergekommenen Nachrichten keinen Zweifel übrig gelassen, daß der beabsichtigte Schritt schon in nächster Zeit zur Ausführung gebracht werden würde."

Die dänische Regierung hat nachträglich, nachdem die Ausweisung einiger Dänen — ob diese Maßregel nöthig oder klug war, halten auch wir für sehr fraglich — in der auswärtigen Presse zu einem europäischen Ereigniß aufgebauscht war, diesen Gegenstand in Berlin durch ihren Gesandten zur Sprache bringen lassen, wie sie schon mehrmals früher gethan. Europäische Verwickelungen werden dadurch nicht entstehen. In Berlin will man bemerken, daß Erfindungen über Dänemark, wie beispielsweise das Märchen von dem in Berlin projectirten Eintritt Dänemark's in das deutsche Reich, nicht sowohl von französischer Seite, als von mißvergnügten Parteien in Petersburg verbreitet werden, die dadurch eine Erkältung zwischen ihrer Regierung und Deutschland hervorrufen möchten, was wie bei früheren Gelegenheiten nicht gelingen wird.

Die Verwundung des Don Carlos bestätigt sich nicht, wohl aber die Nachricht von einer im carlistischen Lager wegen der Entlassung Dorregaray's entstandenen Meuterei. Dorregaray erhielt seine Entlassung in Folge eines Treffens bei Carascal, in welchem drei navarresische Bataillone vernichtet wurden. Sein Nachfolger ist Mendiri.

Die Aenderung, welche die Zusammensetzung der Generalräthe in den französischen Departements durch die letzten Wahlen erlitten hat, wird keine sehr bedeutende sein. Sowohl die Bonapartisten wie die Republikaner werden nur in einem Bezirke mehr die Majorität haben, als bisher. Die eigentliche Bedeutung der Neuwahlen ist auf einem anderen Felde zu suchen. Man darf nicht vergessen, daß einige Hundert ländlicher Stimmen an manchen Orten mit nicht geringerem Gewicht zur Erwählung eines Mitgliedes der Generalräthe in die Wagschale fallen, wie in größeren Städten vielleicht dieselbe Anzahl von Tausenden. Mit Hinblick auf die Anzahl der politischen Meinungsäußerungen, ohne Rücksicht auf deren verschiedenen Geltungswerth betrachtet, lassen die neuesten Wahlen den erstaunlichen Umschwung erkennen, der sich seit dem 30. October 1871, dem Datum der vorhergehenden Wahlen, zu Gunsten der Republik geltend gemacht hat. Ganz überwältigend war in allen großen Städten die Mehrheit der republikanischen Voten, und berechnet man die Totalsumme der letzteren für den ganzen Umkreis des Landes, so wird das Ergebniß nicht hinter den für alle anderen Parteien zusammen abgegebenen Stimmen zurückbleiben. Während bei den Generalrathswahlen eine Unmasse örtlicher und besonderer Umstände mitwirkend sind, die sich jeder Berechnung entziehen und der Beeinflussung durch die Regierungsbehörden den weitesten Spielraum gestatten, muß nothwendig die allgemein zunehmende republikanische Strömung bei den nächsten Wahlen zur National-Versammlung, die einen viel allgemeineren Charakter tragen, ihre bedeutungsvolle Bethätigung finden.

Deutschland.

△ Berlin, 9. Oct. In den ersten Tagen der nächsten Woche beginnt in den zustehenden Ausschüssen des Bundesrathes die zweite Lesung des Bankgesetz-Entwurfs. Es verlautet, daß sich die Mehrzahl der Regierungen mit den Beschlüssen der ersten Lesung einverstanden erklärt hat, man erwartet daher eine ziemlich rasche Abwickelung des restirenden Theils der auf das Bankgesetz bezüglichen Arbeiten, so daß der Entwurf mit den Gesetzen über den Rechnungshof und über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches zu den ersten Arbeiten gehören wird, welche den Reichstag beschäftigen sollen. Dagegen möchte — nach dem jetzigen Stande der Arbeiten zu urtheilen — das Budget noch nicht bis zum Zusammentritt des Reichstages fertig gestellt sein, die Verzögerung des Postetats hängt mit der Abwesenheit des Generalpostdirectors Stephan, in Folge des Postcongresses in Bern, zusammen, über den Etat der Telegraphen-Verwaltung, in noch weiterem Umfange aber in Bezug auf den Etat der Militär- und Marine-Verwaltung, waren noch sehr eingehende Vorarbeiten zu erledigen. Man versichert übrigens von unterrichteter Seite, daß sowohl die Angabe über die Höhe des Militär-Etats als über die Marine-Anleihe mindestens ungenau sei.

— Graf Harry v. Arnim bewohnt in der Stadtvoigtei diejenige Zelle, die vor ihm zuerst Waldeck und demnächst die Untersuchungsgefangenen Hofrath Widecke und Polizeioberst Patzke inne hatten. Er genießt die Rücksichten, die ihm irgend gewährt werden können. Als Untersuchungsrichter fungirt der Stadtgerichtsrath Pescatore, der sich mit seinem Protokollführer zu den Vernehmungen entweder in die Zelle des Gefangenen begiebt, oder aber dessen Vorführung in das Inquirentenzimmer derartig veranlaßt, daß er den Blicken des auf den Fluren häufig anwesenden Publikums und der Beamten entzogen wird, weshalb die Vorführungen in der Regel Nachmittags, nach Schluß der Dienststunden, erfolgen.

— Dem Grafen Arnim wurde im Laufe des gestrigen Tages gestattet, den Besuch seines Sohnes, des Grafen Arnim-Schlagenthin, seines Schwagers, des Kammerherrn von Prillwitz, und seiner Geschäftsführer zu empfangen. Sämmtliche Besuche geschahen in Gegenwart der Untersuchungsrichter. Die Untersuchung beschränkte sich angeblich fast ausschließlich auf Familienverhältnisse, nur bei dem Weggange der Besucher nahm Graf Arnim Gelegenheit, es für eine „infame Lüge" zu erklären, wenn man das Gerücht zu verbreiten suche, er habe beabsichtigt, irgend etwas aus den in Rede stehenden Documenten zu veröffentlichen. Gleichzeitig soll Graf Arnim sich auch ziemlich bitter über die Behandlung ausgesprochen haben, die ihm zu Theil werde.

— Die „Kreuzztg." meldet: Herr v. Gerlach wird, wie wir benachrichtigt sind, gegen das vom Kreisgericht zu Wohlau über ihn ergangene Erkenntniß nicht appelliren.

— Die Vorarbeiten für das Ausscheiden der Stadt Berlin und ihrer nächsten Umgebung aus dem Verbande der Provinz Brandenburg schreiten vor. Es hat gestern beim Minister des Innern eine vorläufige Berathung der Angelegenheit stattgefunden, zu welcher der Oberpräsident v. Jagow, der Polizeipräsident v. Madai und der Oberbürgermeister Hobrecht hinzugezogen sind. Nach dem den Kammern vorzulegenden Entwurf sollen nur die in dem früheren weiteren Polizeibezirk belegenen Dörfer zur Bildung der neuen Provinz herangezogen werden; dieselben behalten ihre eigene Communal- und Amtsverwaltung, und ebenso verbleiben zur Ausübung der Executivpolizei die Gendarmen. Der jedesmalige Polizeipräsident von Berlin übernimmt die Geschäfte des Landraths des Landkreises Berlin. Zur Tragung der Provinziallasten der Provinz Berlin werden aber die Dörfer mit herangezogen, wogegen diese auch durch Abgeordnete in dem Provinzial-Landtage vertreten sein werden.

— S. M. Schiff „Ariadne" ist am 3. d. von Wilhelmshaven in See gegangen und traf am 7. in Plymouth ein. An Bord Alles wohl.

— Der zum Seelsorger bei den Altkatholiken in Boppard und Coblenz berufene katholische Priester Graf Weschowetz ist unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften und ohne Einspruch Seitens des Oberpräsidenten gleichzeitig von dem Bischof Dr. Reinkens ermächtigt worden, aushilfsweise auch an anderen Orten der Rheinprovinz geistliche Amtshandlungen vorzunehmen.

* Der Kreistag in Groß Strehlitz, in welchem am 23. Juli c. die unerquickliche Scene zwischen den Herren Elsner v. Gronow und Guradze vorkam, mag schon wieder von sich reden. Der Landrath des Kreises, Bischoff, ist mittlerweile nach Buk versetzt und die Verwaltung des Kreises wird interimistisch im Auftrage der Regierung zu Oppeln von dem Regierungsassessor Rudolph geführt. Am 6. d. fand nach jenem Vorfalle der erste Kreistag statt. Die „Schl. Z." berichtet darüber: „Gleich nach Eröffnung der Sitzung ergriff der Graf v. Posadowsky-Wehner aus Blottnitz das Wort und verlas einen von 9 Kreistagsabgeordneten unterzeichneten Protest, durch welchen dem Assessor Rudolph die Befugniß bestritten wurde, den Vorsitz auf dem Kreistage zu führen, und die Versetzung des Landraths als eine nicht zeitgemäße beklagt wurde. Zur Motivirung des Protestes wurde ausgeführt, daß nach § 118 der neuen Kreisordnung nur der Landrath und die Kreisdeputirten befugt seien, den Vorsitz auf Kreistagen zu führen, nicht aber andere von der Regierung und den höheren Verwaltungsbehörden committirte Beamte. Zugleich wurde auf das im Ministerialblatt des Innern (pag. 126) enthaltene Rescript vom 29. Mai d. J. Bezug genommen, in welchem dieser Grundsatz ausdrücklich anerkannt sei. — Gegen den Protest wurde geltend gemacht, daß die neue Kreisordnung im § 118 nur Bestimmungen treffe für den Fall, daß ein Kreis einen Landrath habe. Die Kreisdepu-

---

Stadt-Theater.

* Nach mehrjähriger Pause ging gestern „Emilia Galotti" in Scene. Das gut besetzte Haus zeigte, daß die Direction nicht irrt, wenn sie dem Drama mehr Raum auf dem Repertoire gewährt, als es früher geschehen ist. Die Darstellung dieser Tragödie ist eine sehr schwierige. Hier trägt nicht der Schwung und Wohllaut Schiller'sche Verse schon halb und halb den Darsteller; die knappe, markige Prosa Lessing's erfordert vielmehr schon für sich ein besonderes Studium, sie läßt auch nicht leicht Variationen oder Extempores unbemerkt vorüber gehen. Jede Rolle will hier als scharf ausgeprägter Charakter gegeben werden, und zwar nicht als einer jener Dutzendcharaktere, wie sie durch die modernen Schauspiele laufen. Wir haben zu bezeugen, daß die Hauptdarsteller gestern mit sichtlicher Liebe an ihre Aufgabe gingen, wenn sie dieselbe auch selbstverständlich nicht alle mit gleichem Erfolge lösten. Von den Damen haben wir in erster Reihe Frl. Bernhardt zu nennen, die mit der Orsina einen neuen Beweis ihres ernsten und einsichtsvollen Kunststrebens gab. Frl. B. weiß immer, was sie will, giebt uns immer ein klares Bild des Charakters, spricht gut und beherrscht die Mittel der Darstellung mit vollkommener Sicherheit. Auch die an sich nicht eben dankbare Partie der Claudia wurde von Frau Hertzog tüchtig und wirksam durchgeführt. Frl. Rossi glückte die Titelrolle nicht. Sprache und Spiel sind nicht natürlich. Namentlich haben die Bewegungen etwas Unruhiges und sind nicht in irgend einer nothwendigen Verbindung mit dem Ausdruck, den der einzelne Moment verlangt. Gut war der Appiani des Hrn. L. Ellmenreich, auch Hr. A. Ellmenreich gab seinen Odoardo mit gewohnter Tüchtigkeit. Hr. Wohlmuth spielte seinen Marinelli mit richtigem Verständniß des Charakters, frei von allen outrirten Bösewichtsmanieren, maßvoll und kühl. Nur die Haltung war nicht die eines Cavaliers an dem Hofe des ästhetisch gebildeten Prinzen. Dieser Prinz selbst — übrigens die schwierigste Partie des Stückes — wurde von Hrn. Hoppé sehr eintönig und farblos gegeben. Hrn. Hagen (Angelo) müssen wir durchweg etwas mehr Zurückhaltung empfehlen.

Versammlung des preußischen botanischen Vereins zu Conitz am 4. October 1874.

Die am 5. October 1873 zu Gumbinnen tagende Versammlung des Vereins hatte Conitz zum nächsten Versammlungsorte bestimmt und die Geschäftsführung dazu dem Oberlehrer Dr. Prätorius übertragen. So weit westlich in der Provinz war die botanische Versammlung noch niemals gekommen. Dieselbe hatte bisher Danzig, Marienwerder und Marienburg bei dem Mangel der Eisenbahnstrecke Dirschau-Schneidemühl als die entlegensten Ziele ihrer Excursionen betrachten müssen. Diese Schwierigkeit ist seit einem Jahre beseitigt. Für die Flora von Conitz war in den vierziger Jahren durch die Arbeit des älteren Gymnasiallehrers Haub und 20 Jahre später durch Lucas Anerkennenswerthes geleistet worden. In den letzten 6 Jahren hat der diesmalige Geschäftsführer des Vereins berichtigend und ergänzend zu demselben Zwecke gewirkt und viele sonst in der Provinz oder auch in weiteren Grenzen seltene Pflanzen alljährlich jenem Vereine übermittelt. Das war bestimmend für die Wahl des diesjährigen Versammlungsortes gewesen. Es erschienen zu der Versammlung aus Königsberg der Vorsitzende, Professor Dr. Caspary, und die Herren Director Sauter, Schulamts-Candidat Peter und Studiosus Rosenbohm; aus Braunsberg Conrector Seydler; ferner Apotheker Weiß-Caymen jun., Steuerinspector Stiemer-Tapiau, Realschullehrer Borth-Elbing, Oberlehrer Wacker-Marienwerder, Apotheker Schröter-Czersk, Prof. Dr. Bail-Danzig, Stud. Conwentz-Danzig; aus Conitz endlich Rathsherr Ebel, Apotheker Ebel, Apotheker Schulze, Dr. Prätorius und eine größere Zahl von Freunden und Förderern der botanischen Wissenschaft, die nach der Versammlung dem Vereine zum Theil beitraten. Am 3. October Nachmittags führte eine stattliche Reihe von Equipagen die Botaniker nach dem K. Walde bei Hohenkamp. Auf dem Wege dahin wurde Potentilla procumbens in schönster Blüthe gesammelt, desgleichen Centaurea paniculata. Der Waldboden links der Chaussee war bedeckt mit der Bärentraube Arctostaphylos uva ursi, deren scharlachrothe Früchte eben reif waren. Dazwischen fand sich Orobus tuberosus var. tenuifolius in Menge und Silene otites vereinzelt, sowie die Blätter von Pulsatilla vernalis und der gleichfalls schon verblühten Carlina acaulis. An den Chausseeböschungen blühte noch hie und da Geranium sanguineum neben der häufigen Potentilla opaca. Den Boden einer Schlucht rechts von der Chaussee bedeckte wie ein dichter Teppich die schöne und höchst seltene Linnéa borealis, ein Schlinggewächs, welches als Ampelpflanze von einem kundigen Mitgliede gezogen werden wird. Daneben erfreute die noch in großer Zahl vorhandene Goodyera repens, eine seltene Orchidee, die fremden Botaniker, desgleichen die Wintergrünarten Pyrola secunda und umbellata, wie auch Monotropa hypopitys, vor allem aber das schöne Lycopodium complanatum, eine Bärlappart, welche die sogenannten Hexenkessel bildet. Dieses letztere ist in verhältnißmäßig großer Menge neben den beiden gemeinen Hexenmehlpflanzen Lycopodium clavatum und annotinum dort vorhanden. Reich war auch die Ausbeute an Flechten, namentlich Cladonien, auch wurden seltene Pilze, nämlich Clavarienarten und ein Hydnum gesammelt. Leider gestattete der immer dichter hereinbrechende Regen keinen eigentlichen Gang durch den Wald nach der in den Apotheken bekannten Lungenflechte Sticta pulmonaria und nach anderen seltenen Pflanzen an den Abhängen von Buschmühl und dem Strande des Müskendorfer See's. — Am 4. Vormittags um ½9 Uhr begann die Sitzung mit einer kurzen Begrüßung der Versammlung in Schotte's Hotel Seitens des Vorsitzenden, Prof. Dr. Caspary. Derselbe berichtete dann über die Ausdehnung des Erforschungsgebietes im Kreise Heilsberg nach genauen Einzeichnungen auf einer Kreiskarte. Systematisch erforscht ist auf Veranlassung des preußischen botanischen Vereins dieser Kreis in den letzten Jahren durch Conrector Seydler und den Schulamtscandidaten Peter. Zur weiteren Fortsetzung dieser Arbeiten beschloß die Versammlung im folgenden Jahre eine Summe von 80 Thlr. zu verwenden. Candidat Peter berichtete sodann ausführlich über seine Resultate der botanischen Excursionen im Kreise Heilsberg und vertheilte eine Menge seltener oder neuer Pflanzen. Derselbe gab auch noch Ergänzungen zu der Flora von Gumbinnen. Darauf vertheilte Prof. Dr. Caspary seltene Pflanzen, welche Herr Apotheker Kühn-Darkehmen übersendet hatte. Auch Rittergutsbesitzer Reitenbach-Plicken hatte seltene Pflanzen zur Vertheilung oder Kenntnißnahme geschickt. Conrector Seydler theilte die Ergebnisse seiner Forschungen in den Kreisen Braunsberg, Heiligenbeil und Mohrungen mit, auch zeigte derselbe eine sonderbare Knollenbildung

übernehmen. Ein Behinderungsfall des Landraths könne aber nur vorkommen, wenn überhaupt ein Landrath vorhanden sei. Für den Fall der Sedisvacanz, für den Fall der Erledigung eines Landrathsamtes treffe die neue Kreisordnung überhaupt keine Bestimmungen. Für diesen Fall greife die frühere Gesetzgebung Platz, die in dieser Hinsicht durch die Kreisordnung nicht abgeändert sei, und nach welcher den höheren Verwaltungsbehörden unzweifelhaft die Befugniß zustehe, Assessoren und andere Beamte interimistisch mit der Kreisverwaltung zu beauftragen, welche alsdann berechtigt wären, alle Befugnisse des Landraths in derselben Weise auszuüben, wie dies durch die nicht bestrittene Uebernahme des Vorsitzes durch den Landrathsamtsverweser in den bisherigen Kreisausschußsitzungen thatsächlich auch geschehen sei. Ein derartiges Interimisticum sei im Kreise um so nothwendiger, als in demselben weder ein Landrath noch Kreisdeputirte vorhanden seien. Nach längerer lebhafter Discussion verließen die Protestirenden die Versammlung, unter denselben der Fürst Hohenlohe aus Slawentzütz. Fünfzehn Kreistags-Abgeordnete blieben zurück. Da zur Beschlußfähigkeit 16 Abgeordnete nöthig waren, so schloß der Vorsitzende die Sitzung und beraumte zugleich eine neue Sitzung an, welche nach § 121 der Kreisordnung vom 13. December 1872 ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen bindende Beschlüsse fassen wird." — Dadurch ist es, wie überhaupt zu keiner Beschlußfassung, so auch insbesondere zu keiner Entscheidung über diejenige Proposition gekommen, welche sich auf die Annahme der Mandatsniederlegung der bisherigen Kreis-Deputirten Guradze und Elsner von Gronow bezog, welche ungeachtet der von ihnen vielleicht nicht ganz freiwillig abgegebenen Erklärungen nach dem Gesetz so lange als Kreis-Deputirte zu betrachten sind, bis die Kreistags-Versammlung über Annahme oder Ablehnung entschieden haben wird. Die Verzögerung dieser Entscheidung ist einmal im Interesse des Kreises selbst, andererseits aber auch aus dem speciellen Grunde zu bedauern, weil folgender von einem Theile der Kreistags-Mitglieder beabsichtigte Antrag nicht zur Verhandlung gekommen ist; „die Kreistags-Versammlung acceptirt die Amtsniederlegung auch von Seiten des Großgrund-Besitzers Assessor Guradze, spricht indessen zugleich ihr Bedauern darüber aus, daß der Genannte durch einen unabwendbaren Vorfall in die Lage versetzt worden ist, seiner bisherigen erfolgreichen Theilnahme an der Verwaltung des Kreises zu entsagen."

Breslau, 8. Oct. Der Fürstbischof von Breslau hat jetzt, nachdem sein an das Finanzministerium gerichtetes Reclamationsschreiben ablehnend beantwortet worden ist, nachträglich die classificirte Einkommensteuer für die vorläufig noch gesperrte Dotation von 12000 Thlr. bezahlt. Seitens des Magistrats war aus Anlaß der Entscheidung des Finanzministeriums an den Fürstbischof eine Zahlungs-Aufforderung ergangen, die auf diese Weise ihre Erledigung gefunden hat.

Posen, 9. Oct. Weihbischof Janiszewski wurde gestern Abend gegen 8 Uhr unter polizeilicher Begleitung von hier nach Kozmin zurücktransportirt.

Frankfurt a. M., 8. Oct. Die Kaiserin Augusta traf heute Nachmittag 5½ Uhr von Baden-Baden hier ein und begab sich alsdann in die Sitzung des hier tagenden Verbandes des Deutschen Frauenvereine. Die Kaiserin richtete im Verlauf der Sitzung an die Versammelten folgende Ansprache: „Ich wünsche Ihnen durch mein Erscheinen in Ihrer Mitte zu beweisen, daß es mir am Herzen liegt, Ihnen persönlich nicht nur für Ihr Kommen, sondern auch für Ihre treue Hingebung an unsere gemeinsame Arbeit zu danken. Diese gilt recht eigentlich der gesegneten Friedenszeit, denn unser weiblicher Beruf findet überall Veranlassung, zu trösten und zu helfen. Jedes Land und deshalb auch jeder Verein hat seine berechtigte Eigenthümlichkeit und Selbstständigkeit; diese zu achten ist unsere Pflicht, aber nicht minder ist es unsere Pflicht, die Eintracht und den gegenseitigen Beistand zu fördern. Dazu ist der freie Austausch der Meinungen das geeignetste Mittel! An dieser Stätte gedenken wir der hohen Fürstinnen Deutschland's, welche das große Werk schützen. Ich danke der ehrwürdigen Stadt Frankfurt für den Empfang, den sie Ihnen bereitet hat und sage Ihnen Allen ein herzliches Lebewohl." (W. T.)

Dresden, 9. Oct. Die beiden Kammern des Landtages halten heute Nachmittag ihre Schlußsitzungen. Morgen Mittag wird der feierliche Schluß des Landtages durch den König im Schlosse erfolgen. (W. T.)

Mainz, 9. Oct. Bei den gestrigen Wahlen zum Gemeinderathe sind 19 Candidaten der katholischen Volkspartei und 17 liberale Candidaten gewählt worden. (W. T.)

Darmstadt, 9. Oct. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die Mittel zum Bau des neuen Hoftheaters nach dem früheren Plane nebst den für erforderlich erachteten Verbesserungen zu bewilligen, zugleich aber ausgesprochen, daß damit der Rechtsfrage wegen Bestreitung der Baukosten nicht vorgegriffen werden solle. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 7. Oct. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths von Paris machte der Seinepräfect die längst erwartete Anzeige, daß er demnächst das Project einer Anleihe von 270 Millionen Francs einbringen werde. Von dem Erträgnisse sollen 170 Millionen zur Deckung des Deficits der letzten Jahrgänge und 100 Millionen für Straßen- und andere städtische Bauten verwendet werden. — Es ist neuerdings davon die Rede, daß die in Claremont beigesetzten Gebeine Ludwig Philipp's nach Frankreich übertragen und in der Familiengruft zu Eu neben den anderen Mitgliedern des Hauses Orleans bestattet werden sollen. Die Regierung wäre im Princip sehr geneigt, diesen Wunsch der Prinzen der jüngeren Linie zu erfüllen, aber sie fürchtet ein ähnliches Ansinnen hinsichtlich der irdischen Ueberreste Napoleon's III. und man glaubt daher, daß die Leiche des Julikönigs noch nicht sobald aus der Verbannung erlöst werden wird. — Der Fürst Achille Murat hat gegen seine Kinder: die Herzogin von Mouchy, die Prinzen Louis, Joachim und Achille Murat und die geschiedene Gemahlin des Letzteren, die Prinzessin Salome von Mingoeline, eine Alimentationsklage auf Höhe von 25,000 Francs jährlich eingebracht. Die Sache ist auf die erste Sitzung nach den Ferien verschoben worden.

— Einer der Führer der alfonsistischen Partei, Canovas de Castillo, hat während seines hiesigen Aufenthaltes Besprechungen mit Mac Mahon, Decazes und dem Herzog von Montpensier gehabt. Gestern Abends hat de Castillo Paris verlassen und sich nach Madrid begeben.

Italien.

Rom, 7. Oct. Wie es heißt, schreibt man der „N. Z." von hier, hat Thiers durch einen befreundeten Prälaten beim Cardinal Antonelli anfragen lassen, ob er bei einem Besuche Rom's auch eine Unterredung mit dem Papste haben könne, worauf ihm der Bescheid geworden, der Papst sei geneigt, ihn zu empfangen.

England.

London, 9. Oct. Die „Times" unterzieht in ihrer heutigen Morgennummer den vor Kurzem dem deutschen Bundesrathe zugegangenen Gesetzentwurf über den Landsturm einer Besprechung. Der Artikel hebt hervor, daß in Deutschland, welches der Schauplatz so vieler Kriege und das Opfer so vieler feindlichen Einfälle gewesen sei, die Vertheidiger des Vaterlandes für jeden Bürger mehr als eine bloße patriotische Maxime und eine jedem Einzelnen obliegende persönliche Pflicht gewesen sei. Wenn Deutschland seine militärische Ueberlegenheit bewahren wolle, müsse es, wie durch das Gesetz geschehen, seine Wehrkraft verstärken, um den vermehrten Streitkräften derjenigen Staaten, deren Angriffen es ausgesetzt sei, gegenübertreten zu können. (W. T.)

— Der Prinz von Asturien ist formell als Marquis de Covadanga in die Militärschule zu Sandhurst aufgenommen.

Rußland.

Petersburg, 3. Oct. Wie sehr die Regierung bemüht ist, die Festsetzung und Verbreitung der griechisch-orthodoxen Kirche in den westlichen Gubernien zu fördern, geht daraus hervor, daß die Staatskasse zum Bau von griechischen Kirchen in den zum Generalgouvernement Warschau gehörenden Gubernien für das laufende Jahr 452,000 Rubel bewilligt und daß der Minister des Innern beim Staatsrath beantragt hat, für den gleichen Zweck im Reichsbudget pro 1875 sogar eine Summe von 672,030 Rubel aufzunehmen. Seit dem Jahre 1870 sind jährlich noch bedeutendere Summen aus dem Staatssäckel den schwachen griechischen Gemeinden in den deutschen Ostseeprovinzen zugegangen und noch Millionen in Aussicht gestellt worden. — Die aus Anlaß der Aenderung der Wehrpflichtsverhältnisse unter den Kosacken des Uralgebietes ausgebrochenen Unordnungen scheinen sehr wenig Besorgniß zu erregen; man spricht hier kaum davon. Die Revolte trug überdies keinen politischen Charakter und war ziemlich localisirt. Gegenwärtig werden auf der Krim, wo sich der Kaiser aufhält, größere militärische Uebungen im Bau und Zerstören von Eisenbahnen abgehalten, zu deren Leitung sich der Generalmajor Annenkoff von Petersburg nach Sebastopol begeben hat. Es sind zu dem Zweck eine Anzahl von „Eisenbahn-Commandos" dorthin zusammengezogen worden. Die russische Armee hat kein „Eisenbahnbataillon", wohl aber Pioniercommandos in der Stärke von ca. 1000 Köpfen zusammen, welche, auf die verschiedenen Eisenbahnlinien vertheilt, an deren Dienstbetrieb theilnehmen und für den Kriegsfall den aufzustellenden Armeen in besonderen Formationen zur Verfügung gestellt werden. (Schl. Z.)

Amerika.

Washington, 8. Oct. Gutem Vernehmen nach ist die gerichtliche Verfolgung der Mitglieder der Liga der Weißen in Lousiana angeordnet und sollen dieselben vor die Zuchtpolizeigerichte gestellt werden. — Ebenso soll auf Grund des in der letzten Session des Congresses votirten bezüglichen Gesetzes gegen die Mormonen mit der Anklage wegen Polygamie vorgegangen werden. (W. T.)

Buenos-Ayres, 8. Oct. Der Präsident der argentinischen Conföderation, Avellaneda, beabsichtigt, dem Vernehmen nach, von seinem Posten zurückzutreten und steht der Erlaß eines darauf bezüglichen Manifestes bevor. Bis zur Wahl eines neuen Präsidenten wird wahrscheinlich Quintana die Leitung der Staatsgeschäfte übernehmen. — Die Regierung läßt die wichtigsten strategischen Punkte befestigen. Die Insurgenten haben sich bei Cannelas concentrirt. Viele Familien verlassen die Stadt. (W. T.)

Pernambuco, 8. Oct. Ueber den Aufstand in der argentinischen Conföderation wird hierher gemeldet, daß der General Mitre, welcher sich zur Zeit in Colonia del Sacramento in Uruguay befindet, wahrscheinlich den Oberbefehl der Insurgenten übernehmen wird. Letztere haben die Insel San Martin besetzt; eine Abtheilung unter Rivas marschirt auf Buenos-Ayres. Die Regierung trifft energische Maßregeln zur Vertheidigung. Die telegraphische Verbindung mit Valparaiso ist unterbrochen, die Linien nach Montevideo und Rio Grande do Sul sind gestört. (W. T.)

Danzig, 10. October.

* Die von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung s. Z. getroffene Wiederwahl des seitherigen Ober-Bürgermeisters, Herrn Geh. Regierungs-Rath v. Winter, sowie des seitherigen Bürgermeisters Herrn Dr. jur. Lintz für eine fernerweite zwölfjährige Amtsdauer ist vom Könige bestätigt worden.

* In der in unserem Blatte mehrfach besprochenen Anklagesache wider Herrn Landschaftsrath Heyer in Straschin wegen Beleidigung des Herrn Staatsanwalts Bodien ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, das Erkenntniß der Criminal-Deputation des hiesigen Stadt- und Kreis-Gerichts vom 18. Mai d. J., durch welches gegen Herrn Heyer wegen Beleidigung des Herrn Bodien 25 Thlr. Geldbuße festgesetzt worden, beim Königl. Appellations-Gericht in Marienwerder in seiner Sitzung am 7. October d. J. abgeändert und Herr Heyer von dem ihm zur Last gelegten Vergehen der Beleidigung freigesprochen worden. Damit fällt dann auch die gegen den früheren verantwortlichen Redacteur dieses Blattes wegen Preßvergehens festgesetzte Geldbuße von 15 Thlr. fort.

* Vor Kurzem erwarb Herr Graf v. S., der bekannte Kunstmäcen, eine überlebensgroße Marienstatue, welche früher in einem künstlich durchbrochenen Tabernakel aufgestellt, eine Hauptzierde des schönen alten Hochaltars unserer Marienkirche gebildet hatte. Sie ist vom Meister Schwarz und ebenso schön concipirt als künstlerisch tüchtig ausgeführt. Sie bekundet Dürer'sche Einflüsse und erinnert in Form und Auffassung an des Meisters bekannte Madonna auf dem Halbmonde. Sie zeichnet sich ganz vorzüglich aus durch die unübertrefflich edle Anordnung des Gewandes, wenn sie auch in dem etwas geknickten Faltenwurfe den Charakter der Zeit und Schule trägt. Es ist unserem bekannten Maler Sy geglückt, sie von den Spuren jahrhundertelanger Verwahrlosung zu befreien, und in höchst würdiger und gelungener Weise zu restauriren, was namentlich in Anbetracht der kurzen gebotenen Zeit alle Anerkennung verdient. Einstweilen ist sie in den oberen Räumen unseres Museums aufgestellt und Herr S. wird die Güte haben, sie den Verehrern alter Kunst morgen (Sonntag) zugänglich zu machen. Leider gereicht sie unserem Museum nur sehr vorübergehend zur Zierde, da sie schon am nächsten Montag nach ihrem neuen Bestimmungsorte, der Schloßkapelle zu W. abgehen soll. Es ist sicher sehr zu beklagen, daß dieses Kunstwerk beim neuen Hochaltare keine Verwendung fand und Danzig nicht erhalten wurde.

* Mit Bezug auf die von uns vor einiger Zeit gebrachte Notiz über die Verschiedenartigkeit in dem Verfahren der beiden hiesigen Grundbuchämter können wir constatiren, daß nunmehr eine Conformität in der Praxis der beiden Behörden hergestellt ist.

* Der von der Stadt Danzig für das Jahr 1874 zu zahlende Beitrag zum Provinzial-Chausseebaufonds beläuft sich auf 6460 Thlr.

* Bekanntlich wurde vor einiger Zeit in einer Latrine auf dem Kgl. Ostbahnhofe am Legenthor eine männliche Leiche gefunden, die in Folge starker Verwesung nicht sogleich recognoszirt werden konnte. Es ist jetzt festgestellt, daß der Verunglückte der hiesige Arbeiter Dombrowski war.

* Das Rittergut Kl. Golmkau ist von seinem bisherigen Besitzer Hrn. Steffens an den hiesigen Kaufmann Hrn. A. Jüncke, wie es heißt, für 120,000 Thaler verkauft worden.

* In der gestern stattgehabten Comité-Sitzung des hiesigen Armen-Unterstützungs-Vereins waren 522 Unterstützungsgesuche eingegangen, von denen 38 abgelehnt und 484 genehmigt wurden. Zur Austheilung an die Armen kamen pro October folgende Gegenstände, deren Beschaffungskosten sich auf 375 Rℳ 17 Sgr. belaufen; 1800 Brode, 170 ℔. Caffee, 170 ℔ Cichorien, 1700 ℔. Mehl, 3 Frauenkleider, 5 Unterröcke, 4 Jacken, 6 Paar Hosen, 18 Hemden, 18 Paar Schuhe, 7 Paar Holzpantoffeln, 2 Paar Strümpfe und 1 Betteinschüttung.

* [Schwurgerichtsverhandlung am 8. Oct.] Am 16. Juli d. entstand auf dem Torfbruche des Gutsbesitzers Puttkammer zu Klukowahutta Feuer; man fand mehrere der daselbst zum Trocknen aufgesetzten Haufen bereits verbrannt, andere noch schwelend, welche durch Wasser gelöscht werden mußten. Ganz in der Nähe wurde die Ortsarme Wittwe Charlotte Kempf schlafend auf der Erde aufgefunden. Sie gestand sofort zu den Brand verursacht zu haben, in der Absicht sich zu wärmen. In der Nähe des Brandes befand sich ein Roggenfeld und eine Waldschonung, welche sehr leicht von dem Torfbrande hätten entzündet werden können. Die Kempf ist 60 Jahre alt und nicht besonders geistig kräftig, sie ist aber bereits vor mehreren Jahren wegen Brandstiftung mit 1 Jahr Zuchthaus bestraft. Damals hatte sie einen Schafstall des Puttkammer in Brand gesetzt; später wurde sie wegen Störung des öffentlichen Friedens und Bedrohung mit Brand zu 6 Monaten Gefängniß bestraft. Sie hatte gedroht, das ganze Dorf anzuzünden. Die Kempf hat auch heute ihre Thäterschaft unumwunden eingestanden. Sie will das Feuer angelegt haben, um in's Zuchthaus zu kommen, auch um sich an Puttkammer zu rächen, der für ihren dauernden Unterhalt nicht gesorgt habe. Trotz des Wunsches der Angeklagten eine längere Versorgung im Zuchthause zu erhalten, beantragte der Vertheidiger dennoch Annahme mildernder Umstände, welche Seitens der Anklage wegen der Gemeingefährlichkeit der Angeklagten bekämpft wurden; die Geschworenen nahmen solche auch nicht an. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Jahre Zuchthaus.

* Mit dem heute Vormittags hier angekommenen Courierzug aus Berlin traf die Privatmittheilung ein, daß sich kurz vor Bromberg beim Passiren des Zuges ein Mann quer über die Schienen gelegt habe und vollständig zermalmt worden sei.

Marienwerder, 8. Oct. Nach einer Weisung des Landraths ist es denjenigen Civilstandsbeamten des Kreises, welche der polnischen Sprache nicht vollkommen mächtig sind, überlassen, sich selbst einen Dolmetscher zu verschaffen. Derselbe muß aber von dem Gerichte vereidigt werden. Die Bezahlung für diese Dolmetscher wird vom Staate aufgebracht. Die Formulare für Aufgebote und standesamtliche Ermächtigungen müssen gemäß § 5 des Gesetzes vom 9. März d. J. von den Gemeinden aufgebracht werden.

* Dem „Ges." wird aus Mewe mitgetheilt, daß der Pfarrer Stenger in Danzig auf die ihm vom Oberpräsidenten verliehene Pfarrstelle in Gr. Falkenau verzichtet hat und in Danzig an der Birgitten-Kirche verbleibt.

€ Strasburg, 9. Oct. Obwohl das Institut der Amtsvorsteher sich nach den bisher gemachten Erfahren im Allgemeinen bewährt und namentlich in unsern Grenzkreisen zu keinen Zwistigkeiten Veranlassung gegeben hat, so treten doch zwischen den Amtsvorstehern bezüglich der Amtsverwaltung und der Handhabung der Gesetze öfters Differenzen hervor, welche im Interesse der guten Sache beseitigt werden müssen. Dies scheint nach unserm Dafürhalten am besten dadurch erreicht zu werden, daß für jeden Kreis, analog den frühern Schulzentagen, jetzt periodisch wiederkehrende Amtsvorsteher-Tage abgehalten werden. Auf diesen könnten gemeinsame Maßregeln zur Berathung kommen, Bedenken oder Meinungs-Verschiedenheiten erörtert und Erfahrungen von größerem Interesse zur Sprache gebracht werden. Diese Versammlungen müßten öffentlich und der Zutritt zu denselben Jedem gestattet sein. Eine solche Einrichtung, zweckmäßig gehandhabt, würde die Selbstverwaltung mehr fördern, als mancher langathmige Streitartikel in der Presse. — Auf der Poststrecke von hier bis Jablonowo, 3½ Meilen lang, befindet sich keine Anhaltestation. Dies ist ein Uebelstand, der öfters unangenehm empfunden wird. Um auch den zwischen hier und Jablonowo belegenen Ortschaften einen bessern Briefpostverkehr zu verschaffen, ist es nothwendig, daß auf dieser Strecke an irgend einem Orte eine Haltestation, wenn auch mit ganz kurzem Aufenthalt, eingerichtet wird. — Die hiesigen Stadtverordneten haben unlängst die Mittel zur Einrichtung einer Fortbildungsschule nicht bewilligt, weil der Stadt in nächster Zeit für das Schulwesen große Ausgaben bevorstehen. Wenn nun auch die Mittellosigkeit unserer Commune zugegeben wird, so wäre doch ein verhältnißmäßig geringer Betrag auch noch für eine Fortbildungsschule zu ermöglichen. Außerdem würde ja der Staat einen beträchtlichen Beitrag leisten und der qu. Schule die Theilnahme Seitens wohlhabender Personen hierselbst wohl nicht versagt werden. Wir zweifeln nicht daran, daß diese Sache nochmals aufgenommen wird. — Das K. Kreisgericht hierselbst verurtheilte heute den Vicar Maslowski, früher in Poln. Brozie, welcher bekanntlich aus dem Regierungsbezirk Marienwerder ausgewiesen ist, wegen unbefugter Vornahme von geistlichen Amtshandlungen in contumaciam zu 10 Rℳ event. 1 Woche Gefängniß. Die vorletzte Strafe betrug 50 Rℳ event. 4 Wochen Gefängniß; warum man heute — es ist die vierte Verurtheilung — die Strafe so sehr niedrig bemessen hat, ist uns nicht bekannt geworden. Gegen Maslowski schweben nun noch acht Untersuchungen.

Schönsee, 9. Oct. In dem Nachbardorfe Plywaczewo lebte seit Jahren ein Eigenkäthner und Tischler Namens Ronkowski, Vater von sechs wohlerzogenen Kindern. R. hatte den Fehler, vom Aberglauben an Hexerei nicht ganz frei zu sein. Kurz vor der Roggenernte begab sich R. eines Morgens früh im Hemde auf sein Gehöft, der Zufall führte gerade die Einwohnerfrau N. aus Plywaczewo vorbei, welche ihre Kuh zur Weide trieb. Als die Frau den R. erblickt, redet sie ihn mit den Worten an: „Meister, ihr werdet euch erkälten und das Fieber bekommen; es wäre besser, wenn ihr euch Kleider anzöget." R. wurde unmittelbar hierauf krank und verfiel zeitweise in ein heftiges Fieber. Gedachte Einwohnerfrau war jedoch längst als Hexe im Gehirn des R. bekannt und so stand es denn fest, da sein Zustand sich nicht sobald besserte, daß Erstere Letzteren behext habe. Gelegentlich nun lockte R. die nichts Böses ahnende Frau N. in seine Wohnstube, setzte ihr ein Pistol auf die Brust und forderte von ihr die augenblickliche Wiederherstellung seiner Gesundheit. Frau N. weiß in ihrer Seelenangst nicht, auf welche Weise sie den Händen dieses Menschen sich entwinden soll, jammert, fleht um Gnade, Gott werde ihn schon wieder gesund machen, sie selbst wolle thun, was in ihren Kräften stehe u. s. w. R. jedoch ergreift einen an der Wand hängenden Cavalleriesäbel und mißhandelt die Aermste hiermit in der fürchterlichsten Weise. Die Staats-Anwaltschaft erhob nun gegen R. Anklage wegen körperlicher Mißhandlung der Einwohnerfrau N. Doch R. hatte nicht den Muth, von dem Richter sich belehren zu lassen; ein panischer Schreck ergriff ihn bei der Zustellung der Vorladung und er beschloß seinem Dasein durch den Strick ein Ende zu machen — er erhängte sich selbst. So geschehen am 2. October 1874 in Plywaczewo. R. wurde den 8. d. in Schönsee bestattet. (N. W. M.)

Pr. Holland, 9. Oct. In dem Dorfe K. wurden dem Eigenthümer R. kürzlich 20 Rℳ gestohlen. Hierauf erklärte dieser seinen Nachbarn, er müsse zu einem Hexenmeister, den er kenne, gehen, dieser werde den Dieb schon so kennzeichnen, daß Jeder wissen solle, wer das Geld gestohlen habe u. s. w. Am Morgen darauf fand Frau R., als sie zum Melken in den Kuhstall gehen wollte, an der Thüre desselben einen Beutel hängen, der die vollen 20 Rℳ enthielt. Die Furcht, behext zu werden, hatte den Dieb zur Rückgabe des Geldes veranlaßt.

---

an Kiefernwurzeln vor; dieselbe konnte nicht erklärt werden. Oberlehrer Wacker-Marienwerder brachte Cerastium glutinosum, welches sich von semidecandrum nur wenig unterscheidet, und sprach über die Unterschiede von Polyponum nodosum und P. persicaria. Oberlehrer Dr. Prätorius hatte sich die Aufgabe gestellt, den botanischen Gästen die selteneren Pflanzen der Conitzer Flora zu überreichen, und vertheilte deshalb über hundert Species solcher in mehr oder weniger Individuen je nach ihrem Vorkommen. In lebenden Exemplaren legte derselbe ferner seltene Pilze der Versammlung vor. Prof. Dr. Bail-Danzig legte Anemone nemorosa vor, bei der eine Umbildung der Blumenblätter in Hüllkelchbletter vorgegangen war, ferner eine Menge von Bastarden aus Ranunculus lanuginosus, acer, repens, desgleichen Montia lamprosperma, Androsace septentrionalis, Ambrosia astemisiaefolia, Rumex ukrainicus, Xanthium italicum, Salvia verticillata, Lychnis alba mit Bildung von Blattrosetten. Derselbe berichtete noch über Beobachtung von Sprossungen aus den in Wasser gelegten Blättern der Cardamine pratensis und C. amara, wodurch neue Pflanzen entstanden sind. Realschullehrer Borth-Elbing theilte Pflanzen von der frischen Nehrung mit. Apotheker Ebel-Conitz, Steuer-Inspector Stiemer-Tapiau, Apotheker Weiß-Caymen, Apotheker Schulze-Conitz, Studiosus Conwentz-Danzig und Studiosus Rosenbohm lieferten höchst interessante Beiträge zur Flora Ost- und Westpreußen's. Professor Dr. Caspary berichtete über seine Excursionen in den Kreisen Berent, Graudenz, Culm und theilte eine größere Zahl von seltenen oder für die Provinz neuen Pflanzen mit; namentlich reich sind seine Ergebnisse aus den Untersuchungen westpreußischer See'n. Zum Schluß besprach der Vortragende noch ausführlich den Conitzer Pilz Rhizopogon rubescens und erläuterte seinen Vortrag durch prächtige Abbildungen. Damit war es Nachmittags halb 3 geworden, für welche Zeit das gemeinschaftliche Mittagessen bestellt war. Nach demselben folgten die Botaniker noch einer freundlichen Einladung des Herrn Justizraths Fleck in dessen kleinen aber höchst sauber gehaltenen und mit edlen seltenen Sträuchern und Bäumen und sonstigen Gewächsen ausgestatteten Garten. Auch die Sammlung von preußischen Alterthümern desselben Herrn nahmen die dafür sich Interessirenden noch am Abende in Augenschein. Nach einer kurzen Erholungspause am Vormittage hatte die Versammlung einige geschäftliche Dinge erledigt. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Zum nächsten Versammlungsorte ist Rastenburg ausersehen. Die Versammlungen werden nach dem Wunsche und Vorschlage des Professors Dr. Caspary nicht mehr wie bisher am Sonntage, sondern am Montage nach dem 1. October stattfinden aus Rücksicht auf einige protestantische und katholische Geistliche, welche eifrige Mitglieder des Vereines sind. Einer derselben, Pfarrer Preuschoff aus Tannsee, hatte durch den Geschäftsführer der Versammlung Grüße gesendet, die Bearbeitung der Flora des großen Werders noch in diesem Winter in Aussicht gestellt und, durch eine frühere Mittheilung aus Conitz veranlaßt, auch über Kartoffeln berichtet, welche in seinem Garten während des Sommers 1873 sich fortpflanzten ohne Kraut zu treiben. Oberförster Hartung-Rittel, der durch Amtsgeschäfte an der Versammlung theilzunehmen verhindert war, hat die Förderung der Vereinssache schriftlich in dankenswerther Weise zugesagt, desgleichen Oberförster Meyer-Lindenberg mündlich in der Versammlung am 3. October. φ

* Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Staatsanwaltsgehilfe Stamm in Schneidemühl bei dem Kreisgericht in Sensburg und der Gerichts-Assessor Rödlinger bei dem Kreisgericht in Mohrungen, mit der Function bei der Gerichts-Deputation in Pr. Holland.

* Der bisherige Baumeister Plathner zu Bromberg ist als K. Eisenbahn-Baumeister bei der Ostbahn, unter vorläufiger Anweisung des Wohnsitzes daselbst, und der bisherige Baumeister Beil als K. Eisenbahn-Baumeister bei der Ostbahn daselbst angestellt worden.

Briefkasten der Redaction.

Hrn. Dr. F. hier. — Weitere gütige Zusendungen sehr willkommen.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Oct. Der Staatssecretär v. Bülow traf gestern hier ein und übernahm heute wieder die Geschäfte im auswärtigen Amte. — Ueber das Eintreffen des Fürsten Bismarck hier steht zur Zeit noch nichts fest. — Das von mehreren Blättern Gemeldete über das persönliche Erscheinen Bismarck's in Würzburg im Prozeß Kullmann ist an sich nicht unwahrscheinlich, zur Zeit jedoch ebenfalls noch nicht entschieden. Die Meldung eines Berliner Blattes, das Kammergericht habe bereits vorgestern den Antrag des Grafen Arnim auf Haftentlassung abgelehnt, ist verfrüht; der betreffende Beschluß soll erst heute gefaßt werden.

Vermischtes.

Ratibor, 8. Oct. Wie aus glaubwürdiger Quelle versichert wird, hat der ehemalige Offiziersbursche P., welcher neulich wegen eines Mordanfalles gefänglich eingezogen worden, auch seine Thäterschaft bezüglich des Attentats auf Herrn v. Uechtritz eingestanden. Der Verbrecher war seiner Zeit bei dem Obersten B. bedienstet, welcher in demselben Hause der Bahnhofstraße, wo der so viel besprochene Mordanfall passirte, ein Quartier und zwar gegenüber dem v. Uechtritz'schen Logis inne hatte.

— Louise Lateau's Bruder schwitzt nun ebenfalls Blut. In dem in Homburg erscheinenden „Taunus-Boten" finden wir nämlich folgende wunderliche Nachricht: „Ein auswärtiger Magier ist kürzlich mit dem jungen Herrn Louis Lateau, Bruder der weltberühmten Louise Lateau von Bois d'Haine, in unserer Stadt angekommen und wird am nächsten Montag, den 5. d., um 6 Uhr Nachmittags, im hiesigen „Englischen Hof" seinen Zögling vorführen, welch' letzterer die vielbesprochenen Stigmatisirungen und Blutungen zum Besten geben wird. Weitere Productionen werden nicht stattfinden."

— Ueber eine musikalische Erfindung, die ein Neapolitaner, Namens Achille Parise, gemacht hat, berichtet man der „Roma": „Der junge Parise hat ein neues Instrument erfunden, dem er den Namen „Pianografo" gab. Dasselbe bietet den großen Vortheil dar, daß, während die Tasten sich bewegen, ein Papier herauskommt, auf dem die gespielten Noten abgedruckt sind, wodurch der Compositeur der Musik nicht mehr in Gefahr kommt, eine musikalische Phrase zu vergessen oder darin zu variiren. Der Erfinder hat auch schon von einem Kunstinstitut in Mailand eine silberne Medaille für seine Erfindung erhalten, nachdem eine dazu beorderte Commission das Instrument genau geprüft und untersucht hatte."

— [Beecher Tilton.] In den Conditoreien New-Yorks ist jetzt eine neue Art Backwerk zu haben, welches den Namen „paroxysmal kisses" (Beecher'scher terminus technicus) erhalten hat. — Die Gesammtsumme der Schadenersatzforderungen in Prozessen, welche in dem „Skandal" ihren directen Ursprung fanden, beläuft sich jetzt auf 750,000 Dollars und zwar wie folgt: Tilton versus Beecher 100,000 D.; Henry C. Bowen vs. „Eagle" (drei Klagen) 300,000 D.; derselbe gegen einen Reporter des „Eagle" 50,000 D.; derselbe vs. „Argus" 100,000 D.; Edna Dean Proctor vs. Moulton 100,000 D.; dieselbe vs. „Graphic" 100,000 D.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 9. Oct. Effecten-Societät. Creditactien 255⅝, Franzosen 330⅞, 1860r Loose 106⅝, Galizier 255¾, Lombarden 148¼, Hahn'sche Effectenbank 116⅛. Geringes Geschäft. Schluß in Folge von Deckungskäufen fester.

Hamburg, 9. October. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine flau. Roggen loco ruhig, auf Termine matt. Weizen pr. October 126℔. 1000 Kilo 188 Br., 186 Gd., pr. October-November 126℔. 185 Br., 184 Gd., pr. November-Dezember 126℔. 185 Br., 184 Gd., pr. April-Mai 126℔. 186 Br., 185 Gd. — Roggen pr. October 1000 Kilo 147½ Br., 146½ Gd., pr. October-Nov. 147½ Br., 146½ Gd., pr. Nov.-Dezbr. 148 Br., 147 Gd., pr. April-Mai 148½ Br., 147½ Gd. — Hafer geschäftslos. — Gerste still. — Rüböl fest, loco und pr. Octbr. 55, pr. Mai pr. 200 Pfund 59. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 % pr. October und pr. October-November 45, pr. November-Dezember und pr. April-Mai 48. — Kaffee fest aber ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 10,10 Br., 10,00 Gd., pr. October 10,00 Gd., pr. November-Dezember 10,50 Gd. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 9. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. November —, pr. März und pr. Mai 277. — Roggen loco unverändert, pr. October 185½, pr. März 184, pr. Mai 183½. — Rüböl loco 31¼, pr. Herbst 31½, pr. Frühjahr 34¼. — Wetter: Schön.

London, 9. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliches Getreide bei schleppendem Verkehr zu nominell unveränderten Preisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 35,890, Gerste 17,980, Hafer 45,300 Qrtrs. — Wetter: Regen.

London, 9. October. [Schluß-Course.] Consols 92 13/16. 5% Italienische Rente 65¾. Lombarden 12 15/16. 5% Russen de 1871 99¼. 5% Russen de 1872 99. Silber 57 7/16. Türkische Anleihe de 1865 46 13/16. 6% Türken de 1869 55⅝. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 105¼. Oesterreichische Silberrente 68. Oesterreichische Papierrente 66. — 6% ungarische Schatzbonds 93¾. — In die Bank flossen heute 86,000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 6,27¼. Hamburg 3 Monat 20,72. Frankfurt a. M. 20,72. Wien 11,20. Paris 25,47. Petersburg 32½.

Liverpool, 9. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8⅜, middling amerikanische 8, fair Dhollerah 5 5/16, middl. fair Dhollerah 5, good middl. Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5⅝, new fair Oomra 5 5/16, good fair Oomra 5 11/16, fair Madras 5, fair Pernam 8, fair Smyrna 6⅝, fair Egyptian 8. — Unverändert. — Upland nicht unter good ordinary Januar-Februar-Verschiffung 8 1/16 d.

Liverpool, 9. October. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, Mehl ruhig, Mais 6 d höher.

Paris, 9. Octbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 62,30. Anleihe de 1872 99,32½. Italienische 5% Rente 66,15. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 701,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 321,25. Lombardische Prioritäten 251,50. Türken de 1865 47,35. Türken de 1869 278,75. Türkenloose 132,50 — Träge.

Paris, 9. Octbr. Productenmarkt. Weizen matt, pr. Oct. 25,50, pr. November-Februar 24,75, Mehl weich., pr. October 54,50, pr. November-Februar 53,50, pr. Januar-April 54,00. Rüböl weich., pr. October 70,75, pr. November-Dezember 72,00, pr. Januar-April 74,50. Spiritus behpt., pr. October 71,50. — Wetter: Schön.

Petersburg, 9. Oct. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33 13/32. Hamburger Wechsel 3 Monat 285⅛. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 165½. Pariser Wechsel 3 Monat 350¼. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 176. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 172¾. ½ Imperials 5,91. Große russische Eisenbahn 146½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 103½. — Productenmarkt. Talg loco 47,25, pr. August 47. Weizen loco 10,00. Roggen loco 7,00, pr. Mai —. Hafer loco 5,10, pr. Mai 4,75. Leinsaat (9 Pud) loco 12,25. — Wetter: Warm.

Antwerpen, 9. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 26½. — Roggen unverändert, Odessa 18. — Hafer behauptet, Petersburg 22. — Gerste weichend. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25½ bez. und Br., pr. October 25 bez. und Br., pr. November 26 Br., pr. November-December 26½ Br., pr. Januar 27 Br. — Fest.

Newyork, 8. Oct. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 85C., Goldagio 10, 5/20 Bonds pr. 1885 116½, do. 5% fundirte 112⅜, 5/20 Bonds pr. 1887 117¼, Eriebahn 33⅛. Central-Pacific 93, Newyork Centralbahn 101¾. Höchste Notirung des Goldagios 10, niedrigste 9¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 15⅛, do. in New-Orleans 14⅝. Petroleum in Newyork 12⅝, do. in Philadelphia 12¼, Mehl 5D. 45C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 22C. Mais (old mixed) 97C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8½, Kaffee (Rio-) 17¼, Schmalz (Marke Wilcox) 14½C., Speck (short clear) 11¾C. Getreidefracht 5.

Berlin, 10. Octbr. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 9			Crs. v. 9.
			Pr. 4½ consf.	105⅝	105⅝
Weizen			Pr. Staatsschldf.	92¼	92¼
gelber			Wstp. 3½% Pfdb.	85⅝	86¼
Oct.-Nov.	58¾	58¾	do. 4% do.	95	95¼
April-Mai	183	183	do. 4½% do.	101¼	101½
Rogg. ruhig			Danz. Bankverein	65½	66
Oct.	50	50½	Lombarden[ex.Cp.	84½	85¾
Oct.-Nov.	49⅜	49¼	Franzosen	189	188¾
April-Mai	142	142	Rumänier	40⅜	40¼
Petroleum			Neue franz. 5% A.	99¾	99¾
Oct.-Nov.			Oester. Creditanst.	146¼	146¼
pr. 200 ℔.	6 22/24	6 22/24	Türken (5%)	46¼	46¾
Rüböl Oct.-Nv.	17 11/12	17 11/12	Oest. Silberrente	68⅜	68¾
Spiritus			Russ. Banknoten	94½	94
Oct.	18 26	18 2[illegible]	Oester. Banknoten	92¾	92⅝
April-Mai	57 60	57 6[illegible]	Wechselcrs. Lond.	6.22⅝	—

Ital. Rente 65¾. Fondsbörse schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. October.

Weizen loco behauptet, pr. Tonne von 2000 ℔.

fein glasig u. weiß	129-137℔.	70-73 Thlr. Br.	56-65 Thlr. bez.
hochbunt	132-135℔.	66-68 Thlr. Br.	
hellbunt	132-134℔.	64-66 Thlr. Br.	
bunt	126-132℔.	62-65 Thlr. Br.	
roth	132-137℔.	85 62 Thlr. Br.	
ordinär	126-132℔.	50 60 Thlr. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 61 Thlr.
Auf Lieferung 126℔. bunt pr. April-Mai 186 R.-Mark bez.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔. 127℔. 55⅛ Thlr., 131℔. 56⅙ Thlr.
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 52 Thlr.
Auf Lieferung pr. October 50 Thlr. bez, pr. April-Mai 147 Mark Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔. große 112℔. 58½ Thlr., 114℔. 59, 60 Thlr.

Rübsen loco ohne Umsatz, pr. Tonne von 2000℔. Regulirungspreis 81 Thlr.

Petroleum loco pr. 100 ℔. ab Neufahrwasser 4 Thlr. Auf Lieferung pr. November 4 1/12 Thlr.

Steinkohlen pr. 40 Hekt. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 18-22 Thlr. schottische Maschinenkohlen 20 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 24⅜ Gd., do. 3 Monat 6. 22¾ Gd. Amsterdam, 8 Tage 143⅝ Gd., do. 2 Monat 142⅝ Gd. 3½% Preußische Staatsschuldscheine 91⅞ Gd. 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 86 Gd., 4% do. do. 95 Gd., 4½% do. do. 101⅝ Br., 101⅝ gem. 5% do. do. 105 Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99¾ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 99 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10 October 1874.

Getreide-Börse. Wetter: schön und milde. Wind: SW.

Weizen loco zeigte sich heute bei schwacher Zufuhr in mäßiger Kauflust und sind zu unveränderten Preisen 215 Tonnen verkauft. Bezahlt ist für bunt 126℔. 56 Thlr., hellfarbig 130℔. 60 Thlr., 133℔. 61 Thlr., hellbunt 133℔. 62 Thlr., hochbunt glasig 134, 136℔. 63, 63½, 64 Thlr., weiß 130℔. 65 Thlr. pr. To. Termine ruhig, 126℔. bunt April-Mai 186 Mrk. bez. Regulirungspreis 126℔. bunt 61 Thlr.

Roggen loco unverändert, 127℔. 55⅓, 131℔. 56⅙ Thlr. pr. Tonne wurde bezahlt. Umsatz 45 Tonnen. Termine still, 120℔. October 50 Thlr. bezahlt, April-Mai 147 Mrk. Br. Regulirungspreis 120℔. 52 Thlr. Gekündigt 50 Tonnen. — Gerste loco große 112℔. 58½ Thlr., 114℔. 59, 60 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Rübsen loco nicht gehandelt. Regulirungspreis 81 Thlr. — Spiritus loco nicht verkauft.

Danzig, den 9. Oct. 1874.

[Wochenbericht.] Die Witterung ist unbeständiger geworden, und der öfters gefallene Regen ist den Landleuten, sowohl für die Bestellung der Felder, als für das Wachsthum der jungen Saaten, willkommen gewesen. — Die Getreideberichte des Auslandes lauteten sehr entmuthigend und nirgends zeigte sich die geringste Neigung, gemachte Anstellungen zu acceptiren, demzufolge auch unser Markt in seiner früheren lustlosen Haltung verharrte, und Weizen-Verkäufe nur durch neue Preisermäßigungen zu ermöglichen waren. — Für umgesetzte ca. 1200 Tonnen Weizen hat eine successive Preisreduction von 2 bis 3 Thlr. pr. Tonne stattgefunden. Bezahlt wurde: roth 129, 132, 137℔. 57, 58, 58½ Thlr., bunt 130, 133℔. 60, 61 Thlr., hellbunt 129/30, 131, 134℔. 60, 62½, 64½ Thlr., hochbunt und glasig 131, 134, 137℔. 62⅓, 64½, 65½ Thlr., extrafein 133, 136℔. 64, 66 Thlr., weiß 129/30, 134℔. 62, 65½ Thlr., extrafein 131/32, 134, 137℔. 66½, 67, 67½ Thlr. Regulirungspreis 126℔. bunt 63, 62, 61 Thlr. Auf Lieferung pr. October 60 Thlr., pr. October-November 62, 60 Thlr. pr. Tonne, pr. April-Mai 190, 186¾ Mark, pr. Mai-Juni 188 Mark gehandelt.

Die sparsamen Zufuhren von Roggen wurden von Seiten der Consumtion zu vorwöchentlichen festen, auch etwas höheren Preisen aufgenommen. Für umgesetzte ca. 300 Tonnen bezahlte man: 122, 126, 129℔. 53⅔, 55, 56 Thlr. Regulirungspreis 120℔. lieferbar 52 Thlr. Auf Lieferung pr. October 49⅚ Thlr. — Große Gerste 110, 112, 114℔. 56, 57, 58⅓ Thlr., kleine 106/7, 112℔. 53, 56⅔ Thlr. bezahlt. — Rübsen 81⅓ Thlr. bezahlt. Regulirungspreis 81½, 81 Thlr. — Von Spiritus trafen während der Woche ca. 30,000 Liter ein, die zu 19½, 19⅙ Thlr. pro 100 Liter à 100 % Nehmer fanden.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. October. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo hochbunter 131℔. 77, 133/4℔. 78, 134/5℔. 80 Sgr bez., bunter 131/2℔., 74, russisch 132℔. 77 Sgr bez, rother russ. 130℔. 75½, 133℔. 76, Sommer- 123/4℔. 68 Sgr bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer: 123℔. 61, 123/4℔. 62, 126℔. 63½ Sgr bez., fremder: 113℔. und 113/4℔. 51, 115℔. 51½, 117℔. 54, 118/9℔. 54½, 55, 119℔. 55, 119/20℔. 55¾, 120℔. 55½, 120/1℔. 56, 56½, 121℔. 56, 56⅓, 56¾, 121/2℔. 56½, 57, 122℔. 56½, 57, 122/3℔. 57 Sgr bez., Frühjahr 56 Sgr bez. — Gerste pr. 35 Kilo große Brau- 57 Sgr bez., kleine 50, 51, 53, 54, geringe 45, Brau- 55, 56, 57 Sgr bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 37, 37½, 37¾, 38, 38½, 39, 39½, inländ. feinster 40, 40½ Sgr bez. — Erbsen pr. Kilo weiße 83, 85, 86, 87, 88, 89 Sgr bez., graue 90 Sgr bez. — Wicken pr. 45 Kilo 72, 72½, 73, 73½, 74 Sgr bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo mittel 70, 71 Sgr bez. — Rübsen pr. 36 Kilo russ. 78, 83½, Heddrich 60 Sgr bez. — Thymotheum 9½, 10½, 10⅔ Thlr. bez. — Weiße Kleesaat 16⅓, 16½ Thlr. bez. — Russische Rübkuchen 66 Sgr bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 22 Thlr. Br., 21 1/12 Thlr. Gd., 21⅚, 21⅓, 21 1/12 Thlr. bez., 1. Hälfte October 21 Thlr. Br., 20⅔ Thlr. Gd., 20⅚, 20⅔ Thlr. bez., Octbr. 20½ Thlr. Br., 20⅓ Thlr. Gd., 20⅓ Thlr. in Regulirung bez., 1. Hälfte November 19⅚ Thlr. Br., 19½ Thlr. Gd., November 19⅔ Thlr. Br., 19⅓ Thlr. Gd., November-März 19⅔ Thlr. Br., Frühjahr 60 R.-Mrk. Br., 59 R.-Mrk. Gd., 59 R.-Mrk. bez.

Stettin, 9. October. Weizen pr. October 62⅞, pr. October-November 61¾, pr. Frühjahr 185½ Mk. — Roggen pr. October 49¾, pr. October-November 49¼, pr. Frühjahr 142½ Mk. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 17⅓, pr. Frühjahr 56½ Mk. — Spiritus loco 19 5/12, pr. October 19⅙, pr. Oct.-Novbr. 18 11/12, pr. November-December 18¾, pr. Frühjahr 57 Mk. 5 Sgr. — Winterrübsen fest, pr. 2000 ℔. loco 80—84 Thlr., October 85½ Thlr. bez., October-November 85—85½ Thlr. bez., März-April 270 R.-Mrk. bez., April-Mai 273 R.-Mrk. bez. — Petroleum loco 3 5/12 Thlr. bez. u. Br., Regulirungspreis 3⅜ Thlr., Octbr.-November 3⅓ Thlr. bez. u. Gd., November-December 3 5/12—11/24 Thlr. bez., 3½ Thlr. Br., December 3 7/12 Thlr. bez., December-Januar 3 7/12 Thlr. Br. — Schmalz, Wilcox 22½ Thlr. bez. — Speck, long backs 21⅙ Thlr. tr. bez. — Baumöl, Malaga 14¼ Thlr. tr. bezahlt.

Berlin, 9. Octbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 59—74 Thlr. nach Qual. gefordert, pr. October 58½—59—58¾ Thlr. bez., pr. Octbr.-November 58½—59—58¾ Thlr. bez., pr. November-December 59¼—½—59¼ Thlr. bez., pr. April-Mai 183—184½—183 R. Mk. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 49—60 Thlr. nach Qual. gefordert, pr. October 50¾—51—50½ Thlr. bez., pr. October-November 49⅜—49⅝—¼ Thlr. bez., pr. Novbr.-December 48⅜—½—¼ Thlr. bez., pr. Frühjahr 142½ R.-M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 56—66 Thlr. nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 54—66 Thlr. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 70—76 Thlr. nach Qual., Futterwaare 65—68 Thlr. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9⅚—9¼ Thlr. No. 0 u. 1 9—8½ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8⅚—8½ Thlr. No. 0 u. 1 8—7½ Thlr., pr. October 7 11/12—8⅙—8 1/12 Thlr. bez., pr. October-November 7 Thlr. 18½—19 Sgr bez., pr. November-December 7 Thlr. 14 Sgr bez., pr. April-Mai 21,8 R. Mk. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 22½ Thlr. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 17½ Thlr. bez., pr. October 17 11/12 Thlr. bez., pr. October-November do., pr. November-December do., pr. April-Mai 58 R. Mk. bez., pr. Mai-Juni 59 R. Mk. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 7 Thlr. bez., pr. October 6 11/12 Thlr. bez., pr. October-November do., pr. November-December 7 1/12 Thlr. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 18 Thlr. 15—22 Sgr bez., mit Faß pr. October 18 Thlr. 27—23—26 Sgr bez., pr. October-November 18 Thlr. 24—21—24 Sgr bez., pr. November-December 18 Thlr. 24—21—23 Sgr bez., pr. April-Mai 57,7—4—6 R. Mk. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 10. Oct. Wind: NNW.

Angekommen: Maggie & Helen, Wright, Peterhead, Heringe. — Nicolaus, Berg, New-York, Petroleum. — Richard, Bützow, Fraserburgh, Heringe. — Sophie, Lange, Rostock, Ballast. — Christine, Bruhn, Carlskrona, Steine.

Retournirt: Klasina Tonkens, Puister.

Angekommen: Hermann, Wendt, Pillau, Ballast. — Bertha, Fierke, Grimsby, Kohlen. — Humber, Wothke, Swinemünde, Ballast. — Safeguard, Brown, Hartlepool, Kohlen. — Mathilde, Petersen, Königsberg, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 9. Oct. — Wasserstand: — Fuß 3 Zoll. Wind: N. — Wetter: bewölkt, warm.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
9	4	338,28	11,2	N., flau, bezogen.
10	8	340,89	+ 10,2	NNW., flau, hell, bew.
	12	341,01	+ 11,2	N., do. do.

Berlin, 30. September. Sitzung des Gartenbau-Vereins im Botanischen Garten. Es waren ausgestellt: ein Abutilon Darvinii von Herrn **R. Brandt,** Charlottenburg; ein Sortiment diesjähriger Glaccinien-Sämlinge von Herrn **Wendt**, Hasenhaide, und ein Sortiment abgeschnittener Verbenen in 85 Sorten von Herrn **E. Stutzke** in Dirschau. Die beiden ersteren Aussteller erhielten als Preis je eine Monats-Prämie, und letzterer für ganz besondere Leistungen in der Verbenencultur ein Ehrendiplom.

Berliner Fondsbörse vom 9. October 1874.

Das Geschäft gehört fast ausschließlich der kleinen Speculation und es neigt sich demgemäß der Schwerpunkt desselben der Baisse zu, da aber Energie und Kraft den etwaigen Operationen durchaus fehlt, so bleiben größere Coursrückgänge ausgeschlossen und die Erfolge der Contremine beschränken sich darauf, von den Notirungen einzelne Bruchtheile abzubröckeln. Noch möchten wir zur Erklärung der überhaupt vorhandenen Mißstimmung erwähnen, daß der Ausweis der Bank von England die dortigen Verhältnisse auch nicht glänzend erscheinen läßt und daß der Pariser Bankstatus ähnliche Betrachtungen hervorruft. Unser Geldmarkt nimmt an Steifheit zu, unter 4¼% sind Prima-Disconten nicht zu begeben. Die internationalen Speculationspapiere ließen im Course nach. Auswärtige Staatspapiere waren sämmtlich recht gedrückt und wurden nur in den mäßigsten Beträgen gehandelt. Oesterreichische Effecten sehr still, Türken und Italiener niedriger, Amerikaner ziemlich unverändert, Russische Werthe meist ohne Umsatz. Für Preußische Fonds zeigte sich die Stimmung trotz des sehr eingeschränkten Geschäftes fester, andere deutsche Staatspapiere blieben fast gänzlich außerhalb des Verkehres. Preußische Prioritäten waren recht matt, der Umsatz darin war sehr gering. Ausländische Prioritäten trugen zwar eine festere Physiognomie, gingen aber ebenfalls nur wenig um. Auf dem Eisenbahnactienmarkte veränderte sich die anfängliche Mattheit später in ziemliche Festigkeit, aber weder nach der einen, noch nach der andern Richtung hin fanden umfangreichere Transactionen statt. Bankactien fast durchweg recht matt. Industriepapiere sehr still. Bergwerkspapiere, die per Cassa gehandelt werden, fest und meist besser.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105¾
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99 15/16
Staats-Schuldsch.	3½	92¼
Pr. Präm. A 1855	3½	132⅞
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	88½
do. do	4	96⅜
do do	4½	102¼
Pommer. Pfdbr	3½	87½
do. do.	4	96¼
do do.	4½	102
Posensche neue do	4	94 15/16
Westpreuß Pfdbr	3½	86¼
do. do.	4	95¼
do. do.	4½	101½
do. do	5	105
do. neue	4	95¼
do. do	4½	101½
Pomm. Rentenbr	4	98⅜
Posensche do.	4	97⅞
Preußische do	4	98
Bad. Präm.-Anl von 1867	4	116⅝
Bayer. Präm.-A.	4	117½
Braunsch. Pr.-A	—	24⅜
Köln.-Md. Pr.-S	3½	104⅝
Hamb. Mrtl.-Loose	3	54½
Lübecker Pr.-Anl.	3½	55¾
Oldenburg. Loose	3	42

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd	5	102½
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb.	5	107¾
do. do.	4½	99
Nordd. do.	5	100¼
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.-Präm.-Pfd.	5	100
Gotha. Präm.-Pfd.	5	106⅞
Pomm. Hyp.-Pfdb	5	105⅛
Stett. Nat.-Hyp.-P.	5	100

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	64⅜
do. Silber-Rente	4½	68⅜
do. Loose 1854	4	108¾
do. Cred.-L. v. 1858	—	114½
do. Loose v. 1860	5	107
do. Loose v. 1864	—	97⅝
Ungar. Eisenb.-An	5	75½
Ungarische Loose	—	57
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	102½
do. do. Anl. 1859	3	73¾
do. do. Anl. 1862	5	101¾
do. do. von 1870	5	101½
do. do. von 1871	5	100⅝
do. do. von 1872	5	100¾
do. Stiegl. 5. Anl.	5	86
Russ. Stiegl. 6. Anl	5	93⅞
do. Präm.-A. 1864	5	153¼
do. do von 1866	5	150¼
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	90
do. Central. do.	5	—
Russ. Pol. Schatzobl.	4	87½
Pol. Certifik. Lit. A.	5	94⅜
do. Part.-Oblig.	4	107½
do. Pfd. L. Em. C-K	4	80½
do. do. do. do.	5	79⅝
do. Liquidat.-Br.	4	68¼
Amerik. Anl. p. 1882	6	97⅝
do. 4. Serie	6	98¼
do. Anl. g. 1885	6	101¾
do. 5% Anl.	5	99⅞
do. do. p. 1881	6	104
Newyork. Stadt-A.	7	100⅞
do. Gold-A.	6	99¼
Italienische Rente	5	66
do. Tabaks-Act.	6	625
do. Tabaks-Obl.	6	98¾
Französische Rente	5	99¾
Raab-Graz-Pr.-A.	4	82½
Rumänische Anleihe	8	—
Türk. Anl. v. 1865	5	46¾
Türk. 6% Anleihe	6	56⅜
Türk. Eisenb.-Loose	3	135¼

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	33¼	—
Bergisch-Märk.	88⅞	—
Berlin-Anhalt	147½	16
Berlin-Dresden	60¼	5
Berlin-Görlitz	86	3
do. St.-Pr.	101½	5
Berlin-Hamburg	192½	10
Berlin. Nordbahn	30	5
Berl.-Pbd.-Magd.	103¼	4
Berlin-Stettin	150½	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	106¼	8
Köln-Minden	133½	—
do. Lit. B.	109½	5
Erf.-Kr.-Kempen	3⅞	0
do. St.-Pr.	8	0
Halle-Sorau-Gub.	34⅞	0
do. St.-Pr.	57⅝	0
Hannover-Altenbek	28	0
do. St.-Pr.	50⅝	5
Kohlfurt-Falkenb.	76½	5
Märkisch-Posen	36¼	0
do. St.-Pr	69	0
Magdeb.-Halberst.	107	—
do. St.-Pr	75¾	3½
do. C.	102	—
Magdeb.-Leipzig	253	14
† do. Lit. B	94½	4
Münst.-Ensch St.-P.	41¼	5
Nordhausen-Erfurt	57⅝	4
do. St.-Pr.	48¾	0
Oberschl. A. u. C.	168¼	13⅔
do. Lit. B.	152½	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	40¼	0
do. St.-Pr.	78⅝	0
Pomm. Centralbhn	3⅞	0
Rechte Oderufers.	119½	6⅛
do. St.-Pr	118	6⅛
Rheinische	139¼	9
Rhein-Nahe	22⅝	0
† Stargard-Posen	101¼	4½
Thüringer	122	7¼
Tilsit-Insterburg	31¾	—
Weimar-Gera gar	73	4½
do. St.-Pr.	55	5
Brest-Grajewo	30¼	—
Brest-Kiew	53¼	5
† Galiz. Carl-L.-B.	110⅛	9
Gotthardbahn	101⅞	6
† Kronpr. Rud.-B.	69¾	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	189	10
† do. Nordwestb.	98¼	5
do. B. junge	42⅞	5
† Reichenb. Pardb	72⅞	4½
Rumänische Bahn	40¼	—
do. St.-Pr.	89¼	8
† Russisch. Staatsb.	102⅝	6 08
Südösterr. Lomb.	85¾	4
Schweiz. Unionb.	10¾	0
do. Westb.	26½	1⅓
Warschau-Wien	88¼	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100⅜
† Kaschau-Oderbg.	5	82¾
† Kronpr. Rud.-B.	5	86½
† Oest.-Fr.-Staatsb.	3	315½
† Südöst. B. Lomb.	3	251
† Südöst. 5% Oblg.	5	87½
† Oester. Nordwestb.	5	88⅞
do. do. B. Elbethal	5	73⅝
† Ungar. Nordostb.	5	68⅝
† Ungar. Ostbahn	5	64⅜
Brest-Grajewo	5	72⅜
† Charko-Azow rtl.	5	99¾
† Kursk-Charkow	5	99⅞
† Kursk-Kiew	5	100¼
† Mosco-Rjäsan	5	101¼
† Mosco-Smolensk	5	99⅞
Rybinsk-Bologoye	5	92⅜
† Rjäsan-Kozlow	5	99⅞
† Warschau-Teresp.	5	99

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	73½	0
Berl. Bankverein	89⅝	5½
Berl. Cassen-Ver.	292¾	29
Berl. Com. (Sec.)	71¼	0
Berl. Handels-G.	127¾	6½
Berl. Wechslerbk.	51⅝	0
Bresl. Discontob.	91⅛	2½
Centrlb. f. Bauten	72¼	5
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	82¾	4
Danzig. Bankver.	66	3
Danziger Privatb.	119	7¼
Darmst. Bank	156	10
Deutsche Genoss.-B.	108½	3
Deutsche Bank	92¾	4
Deutsch. Eff.-u.-W.	117	9⅛
Deutsche Unionb.	82⅞	1
Disc.-Command.	185⅜	14
Gew.-B. Schuster	73	0
Int. Handelsges.	73	—
Königsb. Ver.-B.	82	0
Meining. Creditb.	103½	5
Norddeutsche Bank	149¼	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	146½	5⅝
Pom. Rittersch.-B.	124¾	9
Preußische Bank	179½	20
do Bodencr.-B.	108⅞	0
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	121¾	9½
Preuß. Crd.-Anst.	56¼	0
Schaffhaus. Bnkv.	125⅛	—
Schles. Bankverein	114	6
Stett. Vereinsbank	76¼	0
Ver.-Pl. Quistorp	36	0
Bauverein Passage	27	—
Brl. Centralstraß.	36½	5
Deutsche Baugef.	54	0
do. Eisnb.-B.-G.	37⅞	0
do. Reichs-Cont.	91¾	8
Wäseman Bau-G.	38	2½
A. B. Omnibusg.	133⅛	15
Ctr.-F. f. Baumat.	47	0
C.-A.-G.-f.-B.-A.	62	—
Nordd. Pap.-Fabr	53½	0
Wöhlert Maschinf.	59⅞	—
Westend-Gesellsch.	23⅞	0
Baltischer Lloyd	18¼	—
Elbing. Eisenb.-F.	5⅛	0
Königsbg. Vulkan	38½	0
Münnich, Ch. M.	45¼	—
Obrschl. Eisnb.-B.	76½	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873
Dortm. Union Bgb.	48¼	—
Königs- u. Laurah.	140¼	—
Stollberg, Zink	31⅜	9
do. St.-Pr.	90½	6½
Victoria-Hütte	69¼	—

Wechsel-Cours v. 9. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	3 Tg.	3	—
do.	3 Mn.	3	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn	3½	—
Wien	8 Tg.	4½	92
do.	2 Mn	4½	91½
Petersburg	3 Wch.	5½	93 3/16
do.	3 Mn	5½	92¾
Warschau	8 Tag	5½	93 11/16

Sorten.

Louisd'or	110¾
Dukaten	—
Sovereigns	6.24¼
Napoleonsd'or	—
Imperials	—
Dollar	1.11⅞
Fremde Banknoten	99⅚
Oesterreichische Bankn.	92⅝
do. Silbergulden	96
Russische Banknoten	94⅛

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 11. Octbr., Vormittags 10 Uhr Predigt: Herr Prediger **Röckner.**

Heute früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau geb. **Posansky** von einem derben Knaben glücklich entbunden.
Berlin, den 6. October 1874.
2781) **Carl Grabel.**

Die heute vollzogene Verlobung ihrer ältesten Tochter **Margarethe** mit dem praktischen Arzte Herrn Doctor **Paul Michelson** aus Königsberg beehren sich Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 10. October 1874.
Adolph Meyer und Frau.

Heute Morgen 4 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Leiden meine gute Frau **Martha** geb. **Schlundt** an der Bauchfell-Entzündung.
Danzig, den 10. October 1874.
2760) Oberlehrer **G. Fincke.**
Die Beerdigung findet am Dienstag, Vormittags 9 Uhr, von der Leichenhalle der St. Marien-Kirche aus statt.

Beachtungswerth!

Nur während des bevorstehenden Jahrmarktes am 12., 13., 14. October d. J. werde ich in Marienburg unter den hohen Lauben No. 5, parterre, im Hause des Herrn Kaufmann **J. M. Behrend,** im Auftrage einer auswärtigen Concursmasse **eine reichhaltige Auswahl von Pelzgegenständen,** als: Reise- und Gehpelze, Schlittendecken, Muffen, Stolas, Fußtaschen 2c., zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkaufen. Angegebene Gegenstände sind elegant und nach den neuesten Facons wie von verschiedenen Pelzgattungen angefertigt.
Auf diesen Gelegenheitskauf macht das geehrte Publikum gehorsamst aufmerksam
Der Verwalter.

Mein Comtoir u. Wohnung ist von heute Brodbänkengasse No. 36.
2776) **R. B. Gradke.**

Um Irrthum zu vermeiden.
Der Brodverkauf vom Vorst. Graben No. 31/32 ist verlegt nach der **Melzergasse No. 38,** neben der blauen Hand. (2788

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 150. Lotterie, welche spätestens am 20. d. M. erfolgen muß, bringe hierdurch in Erinnerung. **H. Rotzoll.**

Musik-Unterricht.

Aufnahme neuer Schüler für Theorie, Klavier, Violine **Glockenthor 136.**
2785) **August Weyher.**

Violin-Unterricht
ertheilt **Joseph Walter,** Concertmeister vom Stadt-Theater. Offerten nimmt die Expedition d. Ztg. entgegen. (2723

Schultaschen,

Tornister, Musikmappen, Federkasten 2c. in vorzüglicher Auswahl, **Koffer, Taschen, Hutschachteln,** sowie alle Sorten Reiseeffekten in den neuesten Artikeln empfehlen zu billigsten Preisen
Oertell & Hundius,
72. Langgasse 72. (2755

Cigarren-Offerte.

Java-Cigarren per Mille 16⅔—40 Thlr.,
Cuba- do. " " 12—40 Thlr.,
Havanna-Ausschuß pr. " 16⅔, 20 u. 33⅓ Thlr.,
Manilla-Ausschuß " " 30 Thlr.
empfiehlt bestens
Carl Krieger,
Ziegengasse No. 1 und Langebrücke No. 44, am Anlegeplatz.

Cigarren-Offerte.

So eben erhielt neue Sendung gut gelagerter Cigarren im Preise von 7—12 Thlr., worauf besonders die Herren Restaurateure und Wiederverkäufer aufmerksam mache.
Nach auswärts versende Probezehntel gegen Nachnahme.
Carl Krieger,
Ziegengasse No. 1 und Langebrücke No. 44 am Anlegeplatz.

Pomm. Spickgänse, Gothaer Cervelatwürste, Astrachaner Perl-Caviar
empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse 4.

Wollene u. baumwollene Hemden, Jacken, Unterkleider, Socken, Strümpfe
empfiehlt der Strumpfwirker
F. W. Puff,
Fischerthor No. 11.

Magdeburger Sauerkohl, Astrachaner Schotenkörner, Dillgurken, Stremelgurken, Preißelbeeren, Himbeersaft u. Kirschsaft
empfiehlt
A. v. Zynda,
2789) Breitgasse 126.

Ein zuverlässiger Maurer wünscht Reparaturen zu übernehmen Petershagen hinter d. Kirche No. 2, 1 Treppe. (2759

Auction mit havarirtem Weizen.

Dienstag, den 13. October, Vormittags 10 Uhr,
Auction im **Kleinen Müller-Speicher** über:
ca. 2 To. Weizen, durch Seewasser beschädigt,
aus dem Schiffe „Star of Peace", Capt. Smith.
2772) **Mellien. Ehrlich.**

Holz-Auction.

Freitag, den 16. October 1874, Nachm. 3 Uhr,
Auction am **Siegeskranz** über daselbst in der Weichsel lagernde
918 Stück fichtene Rundholzbracken, durchschnittlich ca. 45 Fuß engl. lang, und ca. 13½ Zoll am Wipfel stark, in Loosen von ca. 100 Stück.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Holzcapitain **A. Körber.**
2762) **Mellien. Ehrlich.**

Staats-Prämien-Anleihen,

deren Vertrieb im deutschen Reiche gestattet ist, empfehlen sich jetzt ganz besonders zum Ankauf, und offerire ich solche, wie alle anderen Loosgattungen zum Tagescourse mit geringer Provisionsberechnung.
Ich bin auch bereit, um den Ankauf zu erleichtern, die Zahlung des Kaufpreises in **monatlichen Terminen** zu gestatten.
Ganz besonders empfehle ich:

		Ziehung jährl.	Haupttreffer
Oesterreichische 1864er 100-fl.-Loose	25 Termine à 5 Thlr.	4	200,000 fl.
" " 50-fl.-Loose	21 " " 3 "	4	100,000 fl.
Ungarische 100-fl.-Loose	17 " " 4 "	4	200,000 fl.
" 50-fl.-Loose	18 " " 2 "	4	100,000 fl.
Cöln-Mindener Prämien-Anleihe	22 " " 6 "	2	60,000 Thlr.
Braunschweiger 20-Thlr.-Loose	15 " " 2 "	4	80,000 Thlr.
" "	32 " " 1 "	4	80,000 Thlr.
Bukarester 20-Frcs.-Loose	12 " " 20 Sgr.	4	100,000 Frcs.
Freiburger 15-Frcs.-Loose	12 " " 20 "	4	50,000 Frcs.

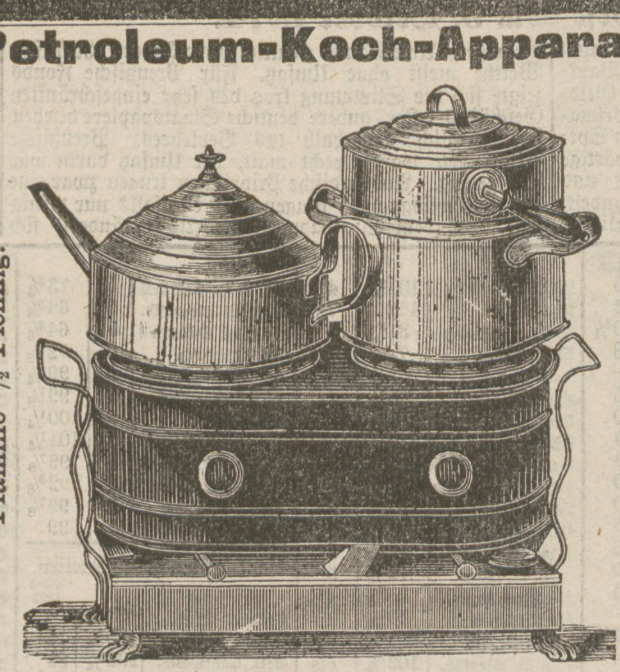
Alle Gewinne gehören schon nach Erlag der **ersten** Rate den Käufern der Loose. Bei event. Vollzahlung erfolgt sofort Auslieferung der Originalloose.
Sämmtliche vorbenannten Loose werden im Verlaufe der Ziehungen mindestens mit ihrem Nominal-Werthe gezogen.
Martin Goldstein,
2745) Bank- und Wechsel-Geschäft, 10. Langenmarkt 10.

Ziehung der Freiburger Loose 15. October cr.

Das
Gummi-Regenrock-Geschäft
von
H. Morgenstern,
Langgasse No. 2,
empfiehlt sich hiermit ergebenst. Das Lager ist durch bedeutende Zusendungen besten Fabrikats, von der kleinsten bis zur größten und stärksten Figur, reichhaltigst assortirt, die zu Fabrikpreisen abgegeben werden.
Jede Reparatur an Regenröcken, die aus meinem Geschäft gekauft sind, wird zum Selbstkostenpreise so schnell als thunlich besorgt.
Vorzügliche große Auswahl eleganter und haltbarer Reisekoffer von 14 bis 50 Zoll Größe. Elegante engl. Reisedecken in Prachtfarben, Plaids, feine engl. Unterziehkleider in Wolle, Vigogne und Seide, große und warm gefütterte Capuzen (Burka), die vollkommen die Stelle eines Pelzes ersetzen, sowie elegante Ueberzieher, Röcke, Beinkleider und Westen. Livré-Röcke, -Mäntel und -Westen dauerhaft und gut empfiehlt zu billigen Preisen
2706) **H. Morgenstern, Langgasse 2.**

Petroleum-Koch-Apparate

Petroleum-Verbrauch per Stunde für jede Flamme ½ Pfennig.



Zum Kochen u. Braten auf einfachste und billigste Weise ohne Feuergefahr, ohne Geruch und ohne Russ.

empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen
2773) **L. Flemming,** Johannisthor 44.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Matzkausche und Hundegassen-Ecke** ein
Commandit-Geschäft
und empfehle Glacéhandschuhe für Damen von 10 Sgr., für Herren von 12½ Sgr. an, bis zu den feinsten Reh-, Ziegen-, Gems- u. Hirschleder-Handschuhen für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl und billigst. Das Neueste in Cravatten, Shlipsen und Cachenez, eine großartige Auswahl in Winterhandschuhen in allen möglichen Sorten und billigst. Tragebänder für Herren und Knaben. Für Wiederverkäufer empfehle ich einen großen Posten englischer Reit- und Fahrhandschuhe zu sehr billigen Preisen.
2606) **Joh. Rieser,**
Große Wollwebergasse 3.

Modernste Winterstoffe,

Schwarze Tuche u. Buckskins, Haltbare Buckskins für Knabenanzüge,
die ich auf Leipziger Messe kaufte, empfehle in großartigster Muster- und Farbenauswahl zu billigsten Preisen.
2154) **F. W. Puttkammer.**

Die Säcke-Fabrik und Leinwand-Handlung
von **A. F. Kirsten** in **Elbing,**
liefert täglich 2000 Säcke und offerirt, jeder reellen Concurrenz die Spitze bietend:
Getreidesäcke, 3 Sch. Inhalt, v. 10 Sgr. an,
Farmersäcke, 3 Sch. Inhalt, 12 Sgr.,
Mehlsäcke, 2 Ctr. Inhalt, v. 6½ Sgr. an.
Alle anderen Sorten Säcke werden in jeder gewünschten Größe und Qualität zu den billigsten Preisen geliefert. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Consum-Vereine werden besonders berücksichtigt.
Herr **Emil Berenz** in Danzig ertheilt gleichfalls jede gewünschte Auskunft. (2430

Hundegasse No. 34 steht ein Jagdwagen u. e. Korkmaschine zum Verkauf. (2768

Lissaboner Weintrauben, Ungarische Weintrauben, Ungar. Wasser-Melonen
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (2769

3-Schffl.-Säcke, à 8, 9 u. 10 Sgr.,
3-Schffl.-Säcke, Farmer-Säcke, à 12, 14 und 15 Sgr., in anerkannt sehr dauerhafter Qualität,
3-Scheffel = Lothringer Mehlsäcke, à 18 Sgr., prima Sorte 21 Sgr.
Signaturen gratis.
Schriftliche Aufträge werden sofort ausgeführt. (2697
Otto Retzlaff,
Commandite: Milchkannengasse No. 13.



Einsetzen künstlicher Zähne sowie Ausführung sämmtl. Zahnoperationen schmerzlos in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse 25, Ecke d. Ziegengasse, Danzig.

Seezungen, lebende Hummern
und **erste Sendung**
Holsteiner Austern
empfing
R. Denzer,
Weinhandlung, Langenmarkt No. 16.

Die Besichtigung der Heiligenbrunner Lapinzüchterei ist jetzt täglich von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr gestattet. Entree 5 Sgr. Sonntag, 18. October zum Besten der Abgebrannten in Pietzkendorf.
2777) **August Froese.**

Müller's Restaurant,
Breitgasse No. 39
(früher Hallmann).
Heute sowie folgende Abende **Concert** und **Vorstellung** der so beliebten Gesellschaft de la Garde, sowie Auftreten der reizend schönen dramatischen Sängerin Fräul. Kamp aus Hamburg. Neue Duetts, u. A. Duett aus Troubadour, gef. von Frl. de la Garde und Frl. Kamp (2786

Kaufmännischer Verein.

Der Unterricht für **Buchführung** beginnt Montag, den 12. d. M., Abends 8½ Uhr, Breitgasse 83, 2 Tr.
Sonntag, den 11. d. Mts. Besichtigung der hiesigen **Glashütte** im Betriebe. Abgang dorthin Vorm. 9½ Uhr von Schröder am Olivaerthor. (2785

Sinfonie-Concerte.

Die Liste zu den von mir zu veranstaltenden 3 Sinfonie-Concerten liegt bei mir zur **gefälligen Subscription** aus.
Dieselben werden unter der **Direction des Herrn Capellmeister Rässler** von der **verstärkten Capelle des Stadt-Theaters** (der alten Sinfonie-Capelle) ausgeführt. Programm und Preise bereits angezeigt. Um gefällige weitere rege Subscription bitte ergebenst.
Constantin Ziemssen,
Langgasse 77,
Musikalien-Handlung.

Zum Offizier-, Portepée-Fähnrichs- (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritts in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß **der Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet (2787
Sandgrube, Kaninchenberg, 5, part.

Kopp's Restaurant,
Breitgasse No. 118.
Da es mir gelungen ist, wieder eine gute Gesellschaft zu engagiren, so erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum sowie meine Freunde heute zur ersten Vorstellung ganz ergebenst einzuladen. Anfang 7½ Uhr. Entree 2½ Sgr. Danziger Actien-Bier stets gut u. frisch vom Faß à Glas 1½ Sgr.
2771) **Herrmann Kopp.**

Gartenbau-Verein.

Monats-Versammlung
Montag, den 12. October, Abends 7 Uhr, im Locale der naturforschenden Gesellschaft.
Tagesordnung.
1) Vortrag des Herrn **F. Rathke** über „die Gartenausstellung zu Stettin und landwirthschaftliche zu Warschau."
2) Mitgliederaufnahme.
Der Vorstand. (2599

Zingler's Höhe.
Sonntag, den 11. Octbr.
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.
2672) **H. Buchholz.**

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten
Neugarten No. 1.
Sonntag, den 11. October,
Concert.
Anfang 8 Uhr. Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.
2673) **H. Buchholz.**

In der St. Petri-Kirche
Sonnabend, den 17. October, Abds. 7 Uhr:
großes geistliches Concert
zum Besten für die Abgebrannten zu Pietzkendorf.
Sonntag, den 10. d. M., präcise 12 Uhr Mittags, große Chor-Probe in der Aula der St. Joh.-Schule.
2705) **G. Jankewitz.**

Theater-Anzeige.

Sonntag, 11. Octbr. (Abonnem. susp.) **Die Zauberflöte.** Große Oper in 3 Acten von Mozart.
Montag, 12. Oct. (1. Abonnem. No. 19.) **Ultimo.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser.
Dienstag, den 13. Octbr. (1. Abonn. No. 20.) **Der Vampyr.** Große Oper in 4 Acten von H. Marschner.
Mittwoch, den 14. Octbr. (2. Abonn. No. 1.) **Lucinde vom Theater.** Große Posse mit Gesang von E. Pohl. (Hermine Stresow: Frau Lang-Ratthey.)
Donnerstag, 15. Oct. (2. Abonnem. No. 2.) **Der Postillon von Longumeau.** Komische Oper in 3 Acten v. Friedrich. Musik v. Adam.
Freitag, den 16. Octbr. (2. Abonn. No. 3.) Zum ersten Male: **Die Maler.** Lustspiel in 3 Acten von Ad. Wilbrandt.
Sonnabend, 17. Oct. (2. Abonnem. No. 4.) **Der Waffenschmied.** Komische Oper in 3 Acten von Lortzig.

Selonke's Theater.
Sonntag, den 11. October. **Die Hochzeitsreise.** Lustspiel. **Die Soldatenfamilie.** Genrebild. **Fritzchen und Lieschen.** Genrebild. **Die Balletschule.** Posse mit Gesang und Tanz.

Albert Teichgraeber,
85. Langgasse 85,
dicht am Langgasser Thor, empfiehlt Schnupftabake neu erhaltener Sendungen, und zwar: Natchitoches, Bachia, Pariser Rapé 2, echt holländ. Ressings, naturell in ⅟₁-Pfd.-Fl. und loose, Carotten, Macuba, Vinginy, Kowncer, Stargardter, Schuten, zu den allerbilligsten Preisen in Prima Qualitäten.

Hier am best. Weg getro! K. H.

Hiebei eine Beilage von L. G. Homann's Buchhandlung Prowe & Beuth, Jopengasse 19. (2778

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.